

GRÜNDERSTADT WUPPERTAL

Das W-tec Magazin

Technologiezentrum
Wuppertal



Richtig gründen

Eine zentrale Anlaufstelle für alle

SEITE 8

Die Anfänge des W-tec

Der Beginn der Erfolgsstory

SEITE 14

Weiter wachsen

Was das W-tec als nächstes plant

SEITE 48



INHALT

Grußwort	3	Die Herren der Lüfte	31
Das Technologiezentrum Wuppertal in Fakten und Zahlen	4	Lärm mit seinen eigenen Mitteln schlagen	
Die Welt als Spielplatz	6	Gemeinsam stärker	32
Crossboccia – Trendsport made in Wuppertal		Coworking in Workspaces	
Gründen – Wie geht das?	8	Einen Schritt voraus? Viele!	34
Das W-tec bietet gezielte Hilfestellung		Mitarbeiter finden per Software	
Interview mit Dr. Martin Hebler	9	bizeps	
Prüfer der inneren Werte	10	Dr. Peter Jonk, Leiter der Wissenstransferstelle an der Bergischen Universität	35
Bauphysiker und ihre tragende Rolle		Lorenzo Conti, bizeps-Berater	36
Viel mehr als Mode	11	Uljana Engel, bizeps-Beraterin	37
Kaffee, Kuchen, Kleiderkauf		Der W-tec Förderverein	38
Interview mit Rolf Volmerig	13	Alles unter Kontrolle!	40
Wie verwirkliche ich einen Traum?	14	Software soll flexibel, aber auch sicher sein	
Über die Anfänge des Wuppertaler W-tec		Glücklich	41
Gründung aus dem Kosmoskasten	16	Betriebskindertagesstätten als Geschäftsidee	
Rüdiger Theis, Aufsichtsratsvorsitzender der W-tec GmbH		Der zweite Schub	42
Zentrale, bitte melden!	18	Investition in Wachstum	
Das Bergische Startercenter		Interview mit Markus von Blomberg	43
Firmenporträts		Typisch Deutsch!	44
• Häger Industriearmaturen GmbH & Co. KG	21	Gute Produkte und Prozesse verbessern	
• International Education Centers		Raum und Zeit in Utopiastadt	46
• BBB Consulting & Coaching	22	Ideenwerkstatt, Think-Tank und Zukunftslabor	
• WEIGER. print. web. design.		Der nächste Schritt: kleine, hochwertige Hallen	48
• Bergische Sprachschule	23	Erweiterungspläne des Wuppertaler W-tec	
• KS Führung & Management		Gründerstadt Wuppertal	50
• Liwo GmbH		Wie Unternehmen das Stadtbild prägen	
• Xiang Zhou Ressourcen Reform e.U.	24		
• Thomas Janssen Managementberatung			
• YEAH! Sport EMS Studios	25		
• Kreis Unternehmensberatung			
• Unique Personalservice GmbH	26		
• JA-PromoArt			
• Bergische Nachhilfeschool			
• WERTEFABRIK	27		
• Steuerberatung Petra Konn			
• Heibach Kommunikationstechnik	28		
• VDI Bergischer Bezirksverein			
• Schlotmann Managerentwicklung	29		
• UFP Systemhaus GmbH			
• Prinzip Aktiv - Praxis für Physiotherapie und Prävention Jürgen Franke			
• Direktkanzlei Dominik J. Fischer	30		
• Nonnweiler & Lasogga GmbH, Kommunikationszentrum			

Impressum:

GRÜNDERSTADT WUPPERTAL – Das W-tec Magazin

Westdeutsche Zeitung Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Wuppertal

Geschäftsführung Kersten Köhler

Chefredaktion Ulli Tückmantel

Redaktion Christian E. Höher

Verlagsleiter (verantwortlich für Anzeigen) Jochen Eichelmann

Anzeigen Nicole Wessel

Projektkoordination Sandra Keßeler

Satz und Layout Andreas Ritter

Titelfoto Doreen Salcher / fotolia.com

Druck Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Düsseldorf

GRUSSWORT



Andreas Mucke

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

Liebe Wuppertalerinnen und Wuppertaler!

Das Technologiezentrum W-tec ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Seit vielen Jahren expandiert es und benötigt immer neue Räumlichkeiten für die Unternehmen. Mittlerweile sind weit über 200 Firmen in den Gebäuden auf den Südhöhen untergebracht. Sie finden hier optimale technische, organisatorische und logistische Bedingungen vor, die ihnen ihr unternehmerisches Wirken leicht machen.

Über 1000 Arbeitsplätze im W-tec zeigen:

Wuppertal ist führend in der Förderung und Begleitung von Gründeraktivitäten. In diesem Sinne wünsche ich dem W-tec mit Herrn Dr. Martin Hebler an der Spitze weiterhin viel Erfolg. Neu gegründete Unternehmen sind die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes!

Thomas Meyer

Präsident der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Einst vom ehemaligen Hauptgeschäftsführer der IHK, Herrn Dr. Horst Jordan, aus der Taufe gehoben, engagieren sich heute rund 30 bergische Unternehmen gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Wuppertal als Gesellschafter im W-tec. Darüber hinaus unterstützen zahlreiche bergische Unternehmen die Arbeit des W-tec über ihr Engagement in einem Förderverein. Allen ist die Überzeugung gemein, dass technologieorientierte Gründungen für die gute Entwicklung einer Region und einen beständigen Strukturwandel unabdingbar sind. Dank dieser breiten Unterstützung ist das W-tec beständig gewachsen und in der Lage, den zahlreichen Gründern gute Startmöglichkeiten zu bieten. Ich wünsche dem W-tec auch in Zukunft viel Erfolg!



Prof. Dr. Lambert T. Koch

Rektor der Bergischen Universität Wuppertal

Universitäten sind immer auch Ideenschmieden. Aus ihnen gehen Innovationen und Unternehmensgründungen hervor. Bleiben die Innovatoren und Gründer in der Region, ist dies ein gar nicht zu überschätzender Mehrwert für den Standort. Damit sich auch die zahlreichen Ausgründungen aus der Bergischen Universität lokal ansiedeln, ist das Technologiezentrum Wuppertal von enormer Bedeutung. Als Inkubator begleitet es unsere Jungunternehmen bei ihren ersten Schritten, berät sie und führt sie in relevante Unternehmensnetzwerke ein. Zu den gemeinsamen „Zöglingen“ zählen zum Beispiel liwo, Crossboccia, IQZ, TFI und Wavescape. Als Partner und Gesellschafter des W-tec freuen wir uns sehr über diese und kommende Erfolge.



Das Technologiezentrum Wuppertal in Fakten und Zahlen

Die Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH, kurz W-tec wurde am 25.02.1992 gegründet. Das Modell der Public-Private-Partnership hat sich im Verlauf seiner Geschichte als einer der zentralen Erfolgsfaktoren erwiesen. 30 Wuppertaler Unternehmen halten zusammen 50 Prozent, die Stadt Wuppertal, vertreten durch die Wirtschaftsförderung die anderen 50 Prozent. Dies gewährleistet einerseits eine gewisse Unabhängigkeit von der Politik, ohne deren Unterstützung zu verlieren. Erleichtert andererseits die Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft und schafft ein unternehmerisch geprägtes Betriebsklima.

Fakten

Während sich in Deutschland seit mehreren Jahren ein negativer Gründungssaldo abzeichnet, gibt es in der Gründer-Stadt Wuppertal einen klaren Aufwärtstrend. Dabei spielt das W-tec eine Schlüsselrolle.

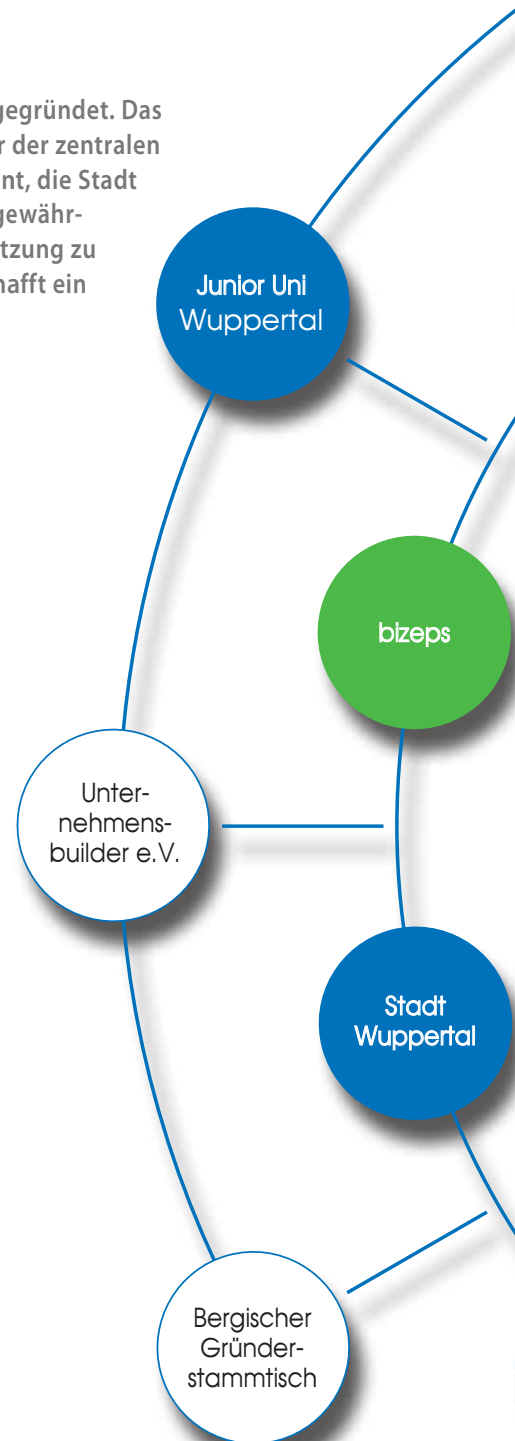
Von über 400 Gründerzentren in Deutschland ist das W-tec, mit über **16.000 Quadratmeter Bürofläche**, verteilt auf fünf Häuser eines der größten.

Seit 2005 trägt sich das W-tec selbst und bekommt **keinerlei Zuschüsse** mehr. Es kostet den Steuerzahler keinen Cent. Das ist sehr selten in Deutschland.

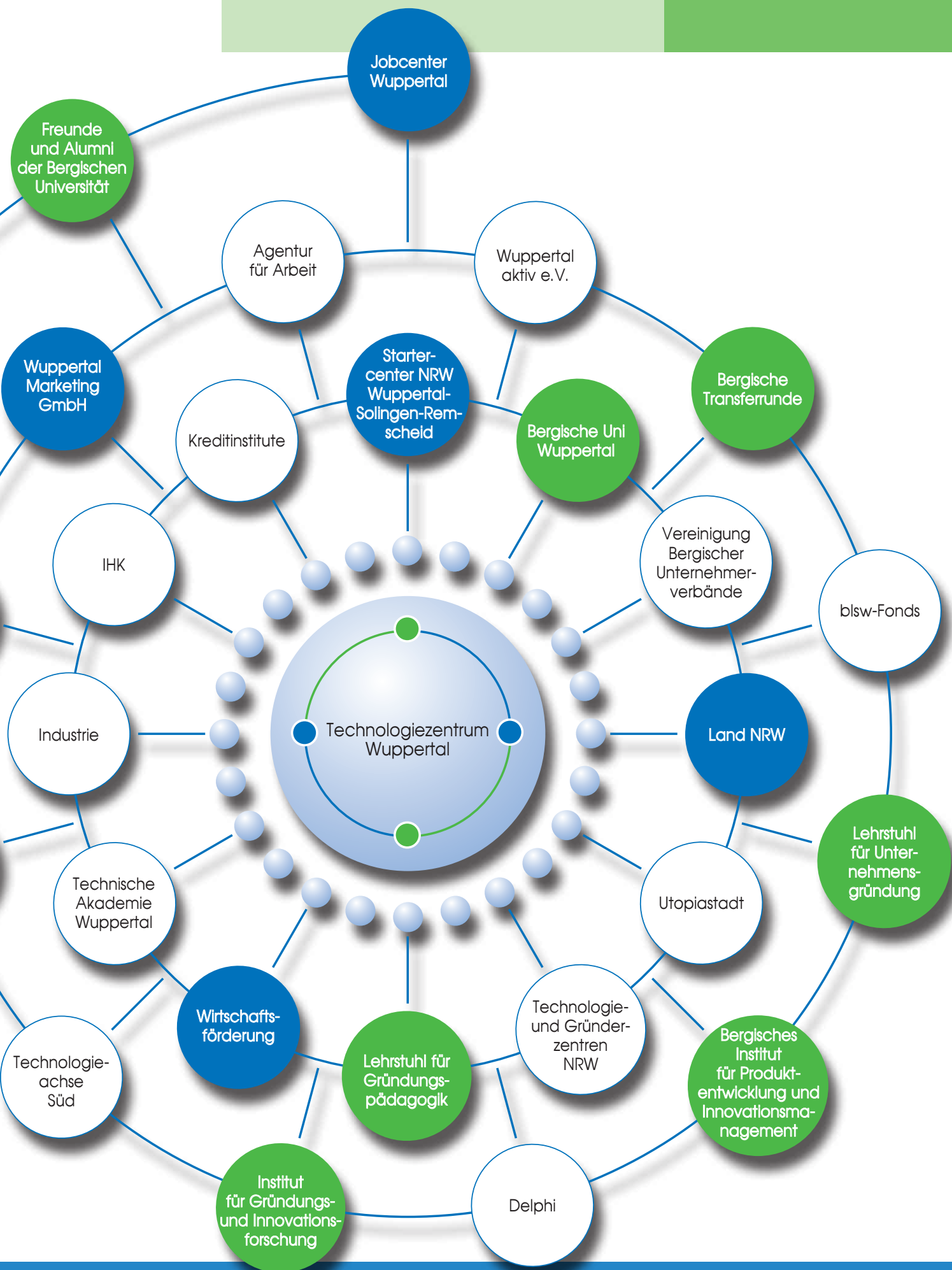
Das W-tec ist auch **Anlaufpunkt für größere Unternehmen**, die sich in Wuppertal niederlassen wollen.

Aktuell sind **255 Firmen** im W-tec ansässig.

Mieten werden im W-tec nicht **subventioniert**. Die **Zuwendungen** an die Gründer erfolgen in Form von **Beratungsleistungen** oder speziellen Angeboten, wie **Start-up-Büros**, für die ersten 12 Monate.



Artur Mönch GmbH & Co. KG ■ Bergische Universität Wuppertal Rektorat ■ CETEQ GmbH ■ Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG ■ Credit- und Volksbank Wuppertal eG ■ em.de Unternehmensentwicklung ■ Ferd. von Hagen Söhne & Koch GmbH & Co. KG ■ Gebr. Becker GmbH ■ GESCO AG ■ Heilmann, Conrad & Partner Partnerschaft mbB ■ HÜHOCO Metalloberflächenveredelung GmbH ■



Die Gesellschafter des W-tec

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ■ J.H. vom Baur Sohn & Co. KG ■ Johnson Controls GmbH ■ Julius Boos jr. GmbH & Co. KG ■ Karl Deutsch Prüf- und Meßgerätebau GmbH & Co. KG ■ KNIPEX - Werk C. Gustav Putsch KG ■ Markus von Blomberg ■ Muckenhaupt & Nusselt GmbH & Co. KG ■ PixelProduction Agentur für konzeptionelle Kommunikation GmbH & Co. KG ■ Procar Automobile GmbH ■

proviel GmbH ■ RINKE TREUHAND GmbH ■ Sachsenröder GmbH & Co. KG ■ Stadtparkasse Wuppertal ■ Technische Akademie Wuppertal e.V. ■ Thielenhaus Technologies GmbH ■ Trost-Rudoba & Partner ■ Vorwerk & Sohn GmbH & Co. KG ■ Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG ■ Wiesemann & Theis GmbH ■ Wirtschaftsförderung Wuppertal AÖR



Die Welt als Spielplatz

Wojtek Nawrot kennen sie nicht? Er führt doch die Weltrangliste an. Direkt dahinter: Sebastian Funder, der noch amtierende Weltmeister. Der deutsche Meister Nico Lorenzen belegt in dieser Saison bisher nur Rang 7, dicht gefolgt von Timo Beelow auf Platz 9. Das ist der aktuelle Stand der Crossboccia Worldseries. Einer Trendsportart, die in Wuppertal geboren wurde.

Angefangen hat es mit einer typischen Kneipen-Idee. Im Überschwang des Abends bekamen Timo Beelow und seine Freunde Lust auf eine Runde Boccia in den Straßen Wuppertals. Wer Wuppertal kennt, weiß das ebene Spielflächen hier selten sind. Auch war es mit den großen harten Kugeln schwierig Sachbeschädigungen zu vermeiden. Die Aktion wurde abgebrochen. Doch die Idee, eine Art Freestyle-Boccia für jede Gelegenheit zu haben, ließ den studierten Wirtschaftswissenschaftler mit Schwerpunkt Marketing und Gründung nicht mehr los.

Gedacht, gemacht

Wenige Wochen aber viele Gedanken später war der Prototyp fertig. Aus den großen runden Kugeln wurden weiche Polyester-Bälle. Eigentlich eher Säckchen, denn wenn sie nicht ganz prall gefüllt sind, rollen sie nicht soweit. So ist spielen auf schrägen Flächen möglich und die Ablage des Balls wird zielgenauer. Damit war eine neue familienfreundliche Sportart geboren. „Crossboccia kann jeder, von 3 bis 99 Jahren ganz spontan an dem Ort spielen, an dem er gerade ist. Überall - auf Treppen,

von Balkonen, über Tisch und Stuhl – drinnen wie draußen. Die Bälle schwimmen sogar. Die ganze Welt wird damit zur Spielfläche.“

Die Welt hat sich Crossboccia seit 2009 wirklich erobert. Durch Überzeugung aber auch durch authentisches Marketing. „Wir leben das und sind an die Orte gegangen, an denen wir viele Gleichgesinnte vermutet haben, auf große Festivals und Events.“ Das hat gut funktioniert. Parallel dazu wurden Meisterschaften veranstaltet, um eine Community aufzubauen. Heute ist Crossboccia eine feste Größe unter den Trendsportarten.

Trittbrettfahrer des Erfolgs

Mit dem Erfolg kamen auch die Nachahmer. Allein auf der Spielwarenmesse 2015 in Nürnberg hat der Erfinder an sieben Ständen Kopien seiner Bälle gefunden. Was Timo Beelow am meisten geärgert hat – es waren

fast alles minderwertige Wegwerfartikel. Um Verkauf und Markenwert zu sichern, hat er sich neue Märkte erschlossen. Die Original-Bälle lassen sich individualisieren. Auf die „Branded Balls“ kann sich jeder drucken lassen was er möchte. Der Einstieg in den Geschenkartikel- und Merchandisingmarkt.

Das Büro im W-tec sieht der Gründer ganz klar als Erfolgsfaktor an. „Das war einfach unser erstes echtes Büro und hat uns Struktur gegeben. Davor haben wir Marketing vom Sofa gemacht und Events in der Küche geplant.“, erinnert er sich. Heute koordinieren vom W-tec aus drei feste Mitarbeiter die unzähligen Eventteams. Neugründern rät der heute 33-jährige authentisch zu bleiben und das Angebot selber weiter zu entwickeln, bevor dies jemand anderes tue.



Fordern
Sie
unsere
Entwicklungscompetenz



Die Unternehmen der HÜHOCO Gruppe bieten eine einzigartige Vielfalt an Leistungen für ihre Kunden und produzieren mit über 800 Mitarbeitern in Europa, Nordamerika, Mexiko, Brasilien, Korea und China für über 40 verschiedene Industrien.

Zur Produktion gehören neben dekorativ lackierten und haftmittelbeschichteten Metallbändern, blanke Kaltbänder, Stanzteile und Gerüstbänder.

Mit diesen Produkten werden Zulieferanten der Automobilindustrie, Bauindustrie, Hersteller von Produkten für die Büroorganisation und viele mehr beliefert.

Wir suchen für unseren Wuppertaler Standort kaufmännische und gewerbliche Auszubildende, die Spaß haben, sich in einem international expandierenden Unternehmen zu engagieren. Bewerbungen schicken Sie bitte an:

HÜHOCO

Metalloberflächenveredelung GmbH
Möddinghofe 31
42279 Wuppertal

Telefon: +49 - (0)202 - 64 77 8 - 0
Fax: +49 - (0)202 - 64 77 8 - 69
info@huehoco.de
www.huehoco.de



Gründen – Wie geht das?

Die Antwort auf die Frage, was für eine Unternehmensgründung wichtig ist, hängt auch davon ab, wen man fragt. Das Gute in Wuppertal ist: es gibt eine Menge auskunftswilliger und kompetenter Menschen zu diesem Thema. Noch besser ist: man muss sie sich nicht einzeln suchen, in der Gründerstadt Wuppertal geht man einfach ins Startercenter NRW im Haus der IHK. Dort bekommt man Orientierung und den Kontakt zu den Experten, die im Bereich der eigenen Gründung wirklich wichtig sind.

Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 18 und 19.

Fragt man einen Gründungsberater, bekommt man zur Antwort: „Wichtig ist 1. der Businessplan, 2. der Businessplan und 3. der Businessplan.“ Dieser ist das zentrale Werk, in dem alles zusammengefasst wird, was für die Gründung von Belang ist. Er konfrontiert den Gründer mit allen wichtigen Inhalten seines Vorhabens. Was bisher nur gedacht wurde, muss jetzt strukturiert zu Papier gebracht werden. Welche Stärken und Schwächen hat mein Produkt? Wie sieht mein Markt aus? Ist meine Liquiditätsplanung sinnvoll? All das füllt schnell mal mehr als 20 Seiten.

Der fertige Businessplan ist die Startrampe, der eine Ideenrakete zum Fliegen bringt. Dafür

sollte man sich Zeit nehmen. Gute Inhalte sind wichtiger als das Einhalten von Zeitplänen. Ganz wichtig für den Berater ist: der Plan ist die Grundlage und nicht das Ergebnis einer Beratung! Das wird oft verwechselt. Daher hat das W-tec auf seiner Internetseite unter dem Menüpunkt „Beratung“ alles Nötige bereitgestellt, um einen Businessplan zu erstellen.

Lesen Sie mehr dazu auf der nächsten Seite.

Nach dem Start werden andere Dinge wesentlich. Wie sieht das Team aus? Wie sind Kompetenzen und Rollen verteilt? Das ist wichtig, um interne Reibungsverluste zu vermeiden. Denn die Haupteigenschaft von Gründungsteams sollte, neben der unabdingbaren fachlichen Qualifikation, Flexibilität sein. Idee und Konzept müssen sich an Schwierigkeiten aber auch an sich bietende Chancen anpassen. Das Team muss auch das Netzwerk aufbauen. Denn eine Firma braucht kompetente Partner in vielen Bereichen, die Hausbank, PR-Berater, Produktspezialisten. Wer alles selber machen will, kann sich schnell verzetteln und den Fokus verlieren.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 42.

Für besonders innovative Ideen von Studierenden oder Absolventen der Bergischen Uni gibt

es sogar Fördergelder. Ansprechpartner ist in diesen Fällen die Gründungsberatung bizeps. Dort hat man den Überblick über die verschiedenen Förderprogramme. Diese verlangen oft spezielle Voraussetzungen, wie einen Mentor und einen Coach, die man schon sehr früh einplanen sollte und ... vor allem erstmal kennen muss.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 35.

Grundsätzlich gilt: Nicht nur das Handwerk, sondern die Selbstständigkeit allgemein „hat einen goldenen Boden“, wenn man sorgfältig plant, gut beraten wird und ein qualitativ einwandfreies Produkt anbieten kann. Selbstständige haben viel mehr Freiräume als Angestellte, aber gerade der Aufbau einer Firma kann extrem zeitintensiv sein. Daher ist die Unterstützung des Partners, der Familie und Freunde wichtig, die dem Gründenden Kraft und Ausgleich gibt. Es ist klug, sich vor der Gründung auch Gedanken darüber zu machen, wie man Privates und Berufliches in Zukunft unter dem einen Hut seines Lebens vereinigen möchte.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 16



Professionelle Infrastruktur und individuelle Hilfe

Dr. Martin Hebler ist seit 2003 Geschäftsführer des Technologiezentrums Wuppertal. Vorher war er Projektleiter bei der Gründungsinitiative biceps der Bergischen Universität. Er lebt mit seiner Familie in Hattingen.



Dr. Martin Hebler ist Geschäftsführer und Gründungsberater des W-tec.

Herr Dr. Hebler, es scheint als haben Sie mit dem W-tec das, worum unser Finanzminister Herr Schäuble täglich kämpft, schon erreicht. Die schwarze Null im W-tec Haushalt steht?

Dr. Hebler: (lacht) Das sollte man nicht vergleichen. Aber es stimmt, von über 400 Gründerzentren in Deutschland sind wir eines der ganz wenigen – vielleicht das Einzige –, die den Steuerzahler nichts kosten. Wir tragen uns selbst und erhalten seit 2005 keinerlei Zuschüsse mehr. Das W-tec ist so angelegt, dass dies auch auf Dauer so bleibt. Das gibt uns viel Freiheit in den Gestaltungsmöglichkeiten.

Was gestalten sie denn so?

Dr. Hebler: Die Zukunft – genau wie die bei uns ansässigen Firmen. Wir stellen Räume und

Dienstleistungen zur Verfügung, damit sich unsere Kunden auf ihre Entwicklung konzentrieren können. So unterstützen wir nicht nur Existenzgründer, sondern holen auch Niederlassungen internationaler Konzerne nach Wuppertal. Zuletzt haben wir mit unserem Haus 5 unsere Gesamtfläche auf 20.000 Quadratmeter erweitert. Als fehlendes Puzzleteil, bauen wir jetzt noch kleinteilig nutzbare Gewerbehallen.

Mit dem W-tec hat Wuppertal eines der größten und erfolgreichsten Technologiezentren Deutschlands. Was ist – aus Ihrer Sicht – der Erfolgsfaktor?

Dr. Hebler: Unterstützung von allen Seiten! Ich halte es für bundesweit einzigartig, wie die unterschiedlichen Institutionen, die Universität, die Kammern, die Stadt, die Industrie und engagierte Bürger in Wuppertal mit uns zusammenarbeiten. Sie alle haben erkannt, dass Gründer/innen ein wichtiger Teil der Zukunft unserer Region sind. Alle Firmen, ob starker Mittelstand oder Konzern, wurden einmal von mutigen Menschen gegründet. Die gibt es heute natürlich immer noch. Wir machen es ihnen in Wuppertal so einfach wie möglich.

Wie darf man sich das in der Praxis vorstellen?

Dr. Hebler: Erstmal ist mir wichtig, noch mal unsere Mentalität klar zu machen, die unser Handeln bestimmt. Gründerinnen und Gründer werden in Wuppertal ernst genommen. Es sind durchweg motivierte Menschen mit guten Ideen. Wir versuchen deren Gründungsprozess individuell, nach besten Kräften und oft mit Hilfe unseres Netzwerkes zu unterstützen. Egal wer was gründen möchte – es gibt im Bergischen Städtedreieck, mit unserem Startercenter NRW im Gebäude der IHK eine zentrale Anlaufstelle. Hier erhalten alle Gründungsinteressierten Erstinformationen, werden weiterführend begleitet oder an die anderen Partner, die Wirtschaftsförderung, die Gründungsberatung an der Universität oder eben an uns weitervermittelt. Klingt selbstverständlich, ist es aber nicht. Die gute Zusammenarbeit der Gründungshelfer auf allen Ebenen ist einzigartig.

Wenn im Bergischen alles so optimal ist, müsste es hier von erfolgreichen Firmen nur so wimmeln.

Dr. Hebler: Tut es auch! Und wir erzählen davon auch hier in unserem Magazin. Allein acht Firmen, die im W-tec gestartet sind, haben

den Wuppertaler Wirtschaftspreis gewonnen. Ihre Geschichten finden sie auf den folgenden Seiten.

Sie haben von einer Anlaufstelle für alle gesprochen. Dürfen sich dann auch alle im Technologiezentrum W-tec einmieten?

Dr. Hebler: Ja, klar. Der Name steht für unseren Schwerpunkt. Aber wir sind offen und frei für alle Menschen mit guten Ideen, die sich Unterstützung wünschen. Weil wir frei von öffentlicher Förderung sind, gibt es keinerlei Auflagen für eine Ansiedlung.

Was darf der Gründungsinteressent bei Ihnen erwarten?

Dr. Hebler: Ich hoffe, alles was man zum erfolgreichen Gründen braucht. Ein zentraler Punkt unseres Angebots ist die Beratung. Auf unserer Homepage können Sie sich schon die Vorlage für Ihren Businessplan herunterladen. Nachdem die ersten Gedanken zu Papier gebracht sind, besprechen und analysieren wir das Geschäftsmodell ausführlich. Dann folgen nach Bedarf weitere Termine, bis der Businessplan fertig ist. Und dann, wenn Chance und Risiko quantifiziert sind, muss die erste unternehmerische Entscheidung gefällt werden: soll die Firma gegründet werden oder nicht.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dr. Hebler: Das alles, was wir hier geschaffen haben, reichlich genutzt und über die Grenzen unserer Region hinaus bekannt wird.

Herr Dr. Hebler, danke für das Gespräch.

Das Gespräch führte Christian Höher





Prüfer der inneren Werte

Wird ein Bauwerk errichtet, spricht man viel über den Architekten und die äußere Erscheinungsform des Gebäudes. Die Bauphysiker, die dafür Sorge tragen, dass Gebäude auch technisch so funktionieren wie sie sollen, werden bei weitem nicht so oft erwähnt.

Heiko Hansen sind eher die inneren Werte wichtig, vor allem bei Gebäuden. Der Bauphysiker hat sich mit seinem Ingenieurbüro auf Akustik und thermische Fragen rund um Bauwerke spezialisiert. Die Hansen-Ingenieure planen, beraten und begutachten Schallschutz, Raumakustik, Wärme- und Emissionsschutz von Gebäuden.

Im Bergischen und darüber hinaus

Die Kunden sind die Industrie, Investoren und die öffentliche Hand. So sorgen Heiko Hansen und sein Team für den richtigen Wärmeschutz und damit geringeren Energieverbrauch der geplanten Mall am neuen Döppersberg. In den Aulen des Wilhelm-Dörpfeld Gymnasiums und des Schulzentrums Ost haben sie die Akustik geprüft und verbessert. Auch außerhalb Wuppertals genießen die Hansen-Ingenieure einen sehr guten Ruf.

Für das Museum unter Tage in Bochum haben sie den Wärmeschutz geplant. Eine ungewöhnliche Aufgabe, denn das ganze Gebäude wurde in alter Bergmannstradition unter der Erde



Ob über oder unter der Erde, die Hansen-Ingenieure sorgen für den richtigen Wärmeschutz. (links: Museum unter Tage, Bochum, rechts: LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte)



errichtet. Beim Umbau der Hörder Burg am Dortmunder Phoenix-See waren die Herausforderungen andere: Schall- und Wärmeschutz an einem Denkmal geschützten Gebäude umzusetzen ist aufwändig. Die Hörder Burg bekommt zusätzlich noch einen neuen Anbau für den wiederum eigene Anforderungen erfüllt werden müssen.

An seinem Beruf liebt Herr Hansen besonders die Abwechslung: „Wir als Spezialisten haben in jedem Projekt klar definierte Aufgaben. Sind diese erledigt, kommt das Nächste und alle sind sie unterschiedlich.“

erzählt der Bauphysiker. „Denn letzten Endes heißt gründen Kontakte machen!“ Daher ist Heiko Hansen auch außerhalb seines Büros sehr aktiv. Der staatlich anerkannte Sachverständige hat einen Lehrauftrag an der Hochschule Bochum und engagiert sich im Bergischen Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure, kurz VDI. Diesen hat er im W-tec kennengelernt. Heute ist er dessen Vorsitzender.

W-tec, Anlaufstelle für Heimkehrer

Nach zehn Jahren Berufserfahrung in Dortmund, hat Heiko Hansen 2004 sein eigenes Ingenieurbüro gegründet. Das W-tec war für ihn dabei die erste Adresse. „Es war schnell und unkompliziert möglich. Außerdem hat mir der Netzwerkgedanke und das Vortrags- und Weiterbildungsangebot sehr gut gefallen.“



Kopf und Gründer der Hansen- Ingenieure: Dipl.-Phys. Ing. Heiko Hansen.



Fotos: Marcel Kusch, Heiko Hansen, VDI



Viel mehr als Mode

MODEMIMOBIL®
Mode, die zu Ihnen kommt

Manchmal ist eine Marktlücke völlig offensichtlich, aber es braucht einen entschlossenen Menschen mit der richtigen Sichtweise, der sie erobert. So ein Mensch ist Frau Winklewsky und die Marktlücke, die sie seit 2003 mit ihrem Modemobil besetzt, ist fast so alt wie die Menschheit selbst – Bekleidung für ältere Menschen.

Mit viel Herz einfache Wahrheiten aussprechen

Beate Winklewsky ist mit Laib und Seele Vertrieblerin: kontaktfreudig, begeistert und beharrlich. Lange hat sie im Bereich ‚klassische Seniorenbekleidung‘ gearbeitet. Vieles hat sie geliebt, manches aber einfach nicht verstanden: ‚Unsere Kunden sterben weg. Wir müssen uns verjüngen!‘ – das hat sie oft gehört und hielt es immer für Quatsch! ‚Die Ü60-Gruppe wächst nach, wie jede andere Zielgruppe auch. Man muss es nur ohne Tabus von der richtigen Seite betrachten!‘ ist die erfolgreiche Gründerin überzeugt. Es gebe eben Veränderungen im Alter, über die in der Gesellschaft nicht gerne gesprochen werde. Was die Frau mit offenem Herzen und freiem Geist stets etwas verwundert. ‚Wir werden alle älter. Der Körper verändert sich. Das ist eben so,‘ sagt Frau Winklewsky. ‚Viele Menschen sind nicht mobil genug um selber Kleidung einzukaufen. Schaffen sie es in die Geschäfte, finden sie dort nur wenig, was ihnen passt oder

Wenn das Modemobil kommt, ist immer etwas los. Die rollende Modenschau für ‚Silver Surfer‘ und ‚Golden Ager‘ bringt Farbe und Freude zu seinen Kunden. Dabei kann die Gründerin Beate Winklewsky mit dem Begriff ‚Senioren‘ so gar nichts anfangen: ‚Wir haben nur Kunden, Senioren kenne ich nicht. Wer unsere Produkte sieht, weiß, was ich meine.‘

gefällt.‘ Deswegen kommt das Modemobil dahin, wo die Kunden heute oft zuhause sind: in die Altenheime der Republik.

Models, Kaffchen und die Kollektion

Zentrale Erfolgsfaktoren des Modemobils ist, neben der Kollektion, die Art der Präsentation. Das Catering wird organisiert. Die Ü60-Zielgruppe steht auf Kaffchen mit Kuchen. Models werden gecastet – die kommen immer aus der Kundschaft selbst. Das unterstreicht den Eventcharakter der Schau perfekt. Abends sind nicht nur alle etwas schicker als vorher, sondern haben auch richtig was erlebt. Das Konzept wendet sich an Menschen, die sich oft an den Rand der Gesellschaft gedrückt fühlen. Mit dem Modemobil kommt auch Unterhaltung, Abwechslung und selbstbestimmtes Einkaufen in die Heime. ‚Da geht für viele einfach die Sonne auf. Und man bekommt als Anbieter viel zurück,‘ sagt Frau Winklewsky überzeugt.

Von den Küsten bis zum Schwarzwald

Heute fährt die Gründerin nicht mehr selber mit dem Modemobil. Seit dem Start hat sie 21 Franchise-Partner gewonnen. Seit 2010 produziert das Modemobil die Kollektionen größtenteils selbst.

Die Frage nach den Anfängen, macht die Gründerin fast wehmütig. In Gedanken sitzt sie dann wieder in ihrem ersten W-tec-Büro, dort wo sich heute die Kfz-Zulassungsstelle befindet. Abends besuchte sie gerne den Bergischen Stammtisch der Unternehmensbuilder e.V. im Wupperstübchen. ‚Was diese Leute mir damals gegeben haben, war schon toll. Das kann ich jedem Gründer nur wärmstens empfehlen.‘ Hier prägte sich auch ihre Philosophie: man soll sich Menschen suchen, mit denen man das Thema und den Glauben an die Sache teilt. ‚Wenn man dann gemeinsam einen guten Plan mit viel Flexibilität und Leidenschaft verfolgt, klappt es schon.‘



Blumen für die Topmodels. Die Models der Shows kommen immer aus den Reihen der Kunden.

Anzeige

Zusammen
Zukunft gestalten

... und das mit wirtschaftlichem Erfolg,
sozialer Verantwortung und ökologischem
Bewusstsein.

**Besser Barmenia.
Besser leben.**

Barmenia Versicherungen | Barmenia-Allee 1 | 42119 Wuppertal
Tel.: 0202 438-2250 | www.nachhaltige.versicherung.de | E-Mail: info@barmenia.de

Barmenia
Versicherungen

Leben | Kranken | Unfall | Sach

Technologiezentrum Wuppertal



Treffpunkt am Standort Lise-Meitner-Straße

Termine:

**Für den Standort
Lise-Meitner-Straße 1-13:**

Montag, 18.4. 17-19 Uhr
Treffpunkt: Eingangsbereich von Haus 2.

**Für den Standort
Heinz-Fangman-Straße 2-4:**

Dienstag, 26.4. 17-19 Uhr
Treffpunkt: Eingangsbereich von Haus 5.

Besuchen Sie uns doch einfach mal!

Das Technologiezentrum W-tec trägt nicht nur die ‚Ideen mit Zukunft‘ seiner Mieter in sich. Es ist auch selber ein Ort der Zukunft. Gerne möchten wir allen Interessierten, den Bürgerinnen und Bürgern von Wuppertal und den Lesern dieses Magazins, wo auch immer sie es lesen, zeigen, was in uns steckt.

Dafür laden wir Sie herzlich zu einem Rundgang durch unsere Räumlichkeiten ein. Dabei können Sie nicht nur uns, sondern auch die ansässigen Firmen, die sich in diesem Magazin vorgestellt haben, kennenlernen.

Wir freuen uns auf Sie und einen regen Austausch mit Ihnen!

Ihr W-tec-Team





Hut ab und Helm auf. Dr. Rolf Volmerig ist einer der Gründungs-Netzwerker im Tal.

Welche Bedeutung hat das W-tec für die Wirtschaftsförderung Wuppertal?

Dr. Volmerig: Grundsätzlich haben wir einfache Ziele: mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, mehr Einwohner, mehr Gewerbesteuererinnahmen und ein wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort. Zu allen diesen Zielen trägt das W-tec bei. Damit ist es ein wichtiger Baustein für die Stadt, aber auch für die Region. Das W-tec ist Partner der Stadt, der lokalen Wirtschaft und der Universität und bietet Möglichkeiten für alle Gründungstypen.

Welche Möglichkeiten sind das?

Dr. Volmerig: Neben den Gründern aus der Region, vor allem aus der Universität, bietet das W-tec auch Platz für andere Unternehmen. Sucht eine Firma aus Süddeutschland beispielsweise einen Standort in Wuppertal, können wir mit dem

» Ein Gewinn für Alle. «

Dr. Rolf Volmerig hat das Netzwerk, auf das Gründerinnen und Gründer in Wuppertal heute bauen können, von Anfang an begleitet. Bis zum Jahr 2000 hat er für die Gründerinitiative biceps an der Bergischen Universität gearbeitet, war dann Geschäftsführer des W-tec und ist seit 2003 Vorstand der Wirtschaftsförderung Wuppertal.

W-tec schnelle und unkomplizierte Angebote in bester Lage machen. So holen wir nicht nur größere Unternehmen von außerhalb in die Stadt, sondern setzen sie auch direkt mit den jungen lokalen Unternehmen „an einen Tisch“. Das schafft Austausch und neue Möglichkeiten für alle Beteiligten. Aus ähnlichen Gründen haben wir auch das China Competence Center gegründet. Die Orientierung nach China eröffnet vielen Mietern neue Perspektiven.

Das ist jetzt aber nicht die reine „Gründungs-zentrumslehre“?

Dr. Volmerig: (lacht) Nein, ist es sicher nicht. Muss es auch nicht sein. Wir entwickeln in Wuppertal eher pragmatische Lösungen als der reinen Lehre zu folgen. Wir orientieren uns an den Erwartungshaltungen unserer Unternehmen und der Erfolg gibt uns recht.

Viele Regionen sehen in Dienstleistungen ihre wirtschaftliche Zukunft. Ist das W-tec auch wichtig auf dem Weg zur „bergischen Dienstleistungsgesellschaft“?

Dr. Volmerig: Wir vertreten eher die Gegentese. Eine moderne Dienstleistungsgesellschaft beruht immer auf einer soliden gewerblichen Basis. Wir sind stolz darauf, dass das Bergische Land einen hohen Anteil an industriellen und gewerblichen Arbeitsplätzen besitzt. Der Programmierer braucht ein gewerbliches

Unternehmen, für das er programmieren kann. Wer Umweltschutz-Dienstleistungen anbietet braucht ein industrielles Unternehmen, das solche Leistungen nachfragt. Diese Einstellung spiegelt sich auch im nächsten Entwicklungsschritt des W-tec wider. Gewerbehallen anzubieten.

Wie hat das W-tec die Gründerszene im Bergischen Ihrer Meinung nach verändert?

Dr. Volmerig: In erheblichem Maße. Die Gründerinnen und Gründer finden im W-tec eine hohe Beratungsqualität. Von hundert Neugründungen überlebt in der Regel nur die Hälfte die ersten drei Jahre. Im W-tec überleben etwa 90 Prozent die kritischen ersten Jahre. Das ist der entscheidende Qualitätsunterschied.

Beeindruckend, woran liegt das?

Dr. Volmerig: An einer sehr genauen Vorauswahl und der exzellenten Begleitung des W-tec-Teams. Gründer erhalten in Wuppertal vor dem Mietvertrag ein realistisches Feedback zu ihren Ideen und Plänen. Im W-tec werden keine Mieten subventioniert. Die Subvention an die Gründungsunternehmen erfolgt in Form von Beratungsleistungen. Das schafft ein konstruktives und ernsthaftes Gründungsklima.

Herr Doktor Volmerig, danke für das Gespräch.

Das Gespräch führte Christian Höher

Anzeige



Klebebänder | Kabel | Leitungssatzsysteme



Keeping you connected.



Wie verwirkliche ich einen Traum?

Diese Frage beschäftigte Dr. Horst Jordan wohl schon länger, als er nach 24-jähriger Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer der bergischen Industrie- und Handelskammer, IHK, in den ‚Un-Ruhestand‘ ging. Sein Traum war es, in Wuppertal eine Art Zentrum für Gründer zu schaffen. Eine Institution, die dafür sorgen kann, dass Menschen mit innovativen Ideen, in der Universitätsstadt Wuppertal eine Unternehmung gründen und so der Region erhalten bleiben. Er war zutiefst davon überzeugt, dass dies gerade in der mittelständisch geprägten Wirtschaft des Bergischen, ein gewinnbringender Beitrag für Stadt und Standort sein würde. Wann und woher genau der gebürtige Berliner diese Idee für seine Wahlheimat bekam, ist heute nicht mehr bekannt. Sehr wohl aber, dass er sich nach seiner Pensionierung mit Kraft und Kontakten für diese Sache einsetzte. Politik und Wirtschaft wollten erst noch überzeugt, die Hochschule und andere lokale Akteure wie die IHK eingebunden werden.

Wirtschaftlich schwierige Zeiten

Wuppertal 1990. Die Oberbürgermeisterin heißt Ursula Kraus. Im Stadtrat herrscht eine Rot/Grüne Mehrheit. Die heutige Universität war noch eine Gesamthochschule und längst nicht die aktive, in die Stadt wirkende Kraft, die sie heute darstellt. Der Kurs des Stadtrats ist wenig wirtschaftsfreundlich. Es entsteht ein ‚Speckgürtel‘ aus abgewanderten Wuppertaler Unternehmen um die Stadt, die sich in Folge der Gewerbesteuer- und Flächenpolitik in den nahen Nachbargemeinden niederließen.

Dennoch konnte Horst Jordan die Person Ursula Kraus und damit die SPD Fraktion, von seiner Idee überzeugen. Welche Rolle dabei sein Weggefährte Johannes Rau gespielt hat, bleibt unklar. Egal wird es einem der Gründerväter der damaligen Gesamthochschule Wuppertal wohl nicht gewesen sein. Stellte die Idee von Dr. Jordan doch eine sehr gute Brücke zwischen der Hochschule und der lokalen Wirtschaft dar. Die insgesamt wirtschaftsnahe CDU musste von dem Vorhaben nicht lange überzeugt werden. Damit hatte der Traum des Visionärs Jordan die politische Hürde genommen.

Um seinen Traum vom Gründerzentrum wahr werden zu lassen, bedurfte es noch Mitstreitern aus der Wirtschaft. Diese sollte sich mit an der Trägergesellschaft des Zentrums beteiligen, um eine enge Vernetzung zwischen Gründern und der ansässigen Industrie zu gewährleisten. Den Gründern einerseits hilfreich zur Seite stehen und andererseits über neue Partnerschaften von dem zu erwartenden Technologietransfer profitieren, war Teil des Konzepts. Unterstützer und Mitstreiter fand Horst Jordan in der Wirtschaft viele.



Dem Engagement von Dr. Horst Jordan verdankt Wuppertal das W-tec.

Der unternehmerische Motor

P. Peter Muckenhaupt wurde bei einem Treffen des Lions-Club von dem Lions-Freund Horst Jordan überzeugt mitzumachen. Was er tat, tat er mit 150 Prozent, wissen heutige Zeitzeugen über den engagierten Wuppertaler Unternehmer P. Peter Muckenhaupt zu berichten. Er hat viel getan und sein Wirken hat Spuren hinterlassen. Davon zeugt der Paul-Peter-Muckenhaupt-Platz in den Barmer Anlagen genauso, wie die heute von seinem Sohn erfolgreich weitergeführte Firma Muckenhaupt und Nusselt GmbH & Co KG. Sein ruhiges Engagement und seine hohe Reputation machten ihn für Horst Jordan zu einem wertvollen Partner bei der Gründung des Technologiezentrums in Wuppertal. Mit Herrn Muckenhaupt hatte



Horst Jordan einen überzeugten Unternehmer gewonnen, der die Notwendigkeit eines Technologie- und Gründerzentrums aus wirtschaftlicher Sicht betrachtete und gegenüber den lokalen Unternehmen förderte. Als Gründungsgesellschafter wurde er 1996 in den neu gebildeten Aufsichtsrat gewählt, dessen Vorsitz er von 1999 bis zu seinem plötzlichen Tod 2006 inne hielt.

Der Kreis der Gesellschafter

Damit war auch die wirtschaftliche Hürde genommen. Um ein Technologiezentrum stabil in der lokalen Wirtschaft zu verankern, suchte Horst Jordan nach Firmen und Personen, die bereit waren, sich an der Trägergesellschaft zu beteiligen. Wie überzeugend und erfolgreich dies geschah, kann man noch heute an zwei Dingen ablesen: Der Kreis der Gesellschafter (auf Seite 5 nachzulesen) liest sich wie ein kleines Who's who der Wuppertaler Wirtschaft und engagierter Bürger. Mit der Beteiligung von 30 privaten Gesellschaftern ist das W-tec bis heute die Ausnahme unter den über 400 Technologiezentren in Deutschland. Das private Engagement ist zwar überall gewünscht, beschränkt



Peter Muckenhaupt begleitete die W-tec-Idee aus unternehmerischer Sicht.

sich in der Realität aber oft auf einige wenige Großunternehmen oder die lokale Sparkasse.

Die privaten Gesellschafter gründeten nicht nur die Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH, sondern am gleichen Tag auch einen Förderverein zur direkten Unterstützung von Technologietransfer und Existenzgründung in Wuppertal. Schließlich stellte der Gesellschafter Vorwerk & Sohn GmbH & Co. KG, ein Gebäude zur Verwirklichung des Zentrums zur Verfügung. Auf dem alten Firmengelände auf Lichtscheid, genau dort, wo heute die Kfz-Meldestelle der Stadt sitzt. Gründungsgeschäftsführer wurde Horst Jordan selbst. Er machte sich ab 1992 an die Vernetzung und tiefere Etablierung des nun offiziell aus der Taufe gehobenen Technologiezentrums Wuppertal, kurz W-tec.

Wer mit trägt, kümmert sich auch mit

Eine der zentralen Überlegungen war von Anfang an, die Tragfähigkeit und Langlebigkeit des W-tec zu gewährleisten. Aus heutiger Sicht ist die Idee, dafür Stadt und lokale Wirtschaft zu genau gleichen Teilen an der Trägergesellschaft zu beteiligen, einer der Erfolgsfaktoren des Technologiezentrums. Dadurch verstehen es beide Seiten als ‚ihr Zentrum‘. Was nicht übertriebenen Besitzansprüchen vorbauen soll, sondern schlicht die Identifikation mit dem W-tec befördert. Des Weiteren gewährleistet diese Konstruktion einerseits eine gewisse Unabhängigkeit von der Politik, ohne deren Unterstützung zu verlieren. Andererseits erleichtert es die von Anfang an gewünschte Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft und schafft ein unternehmerisch geprägtes Betriebsklima.

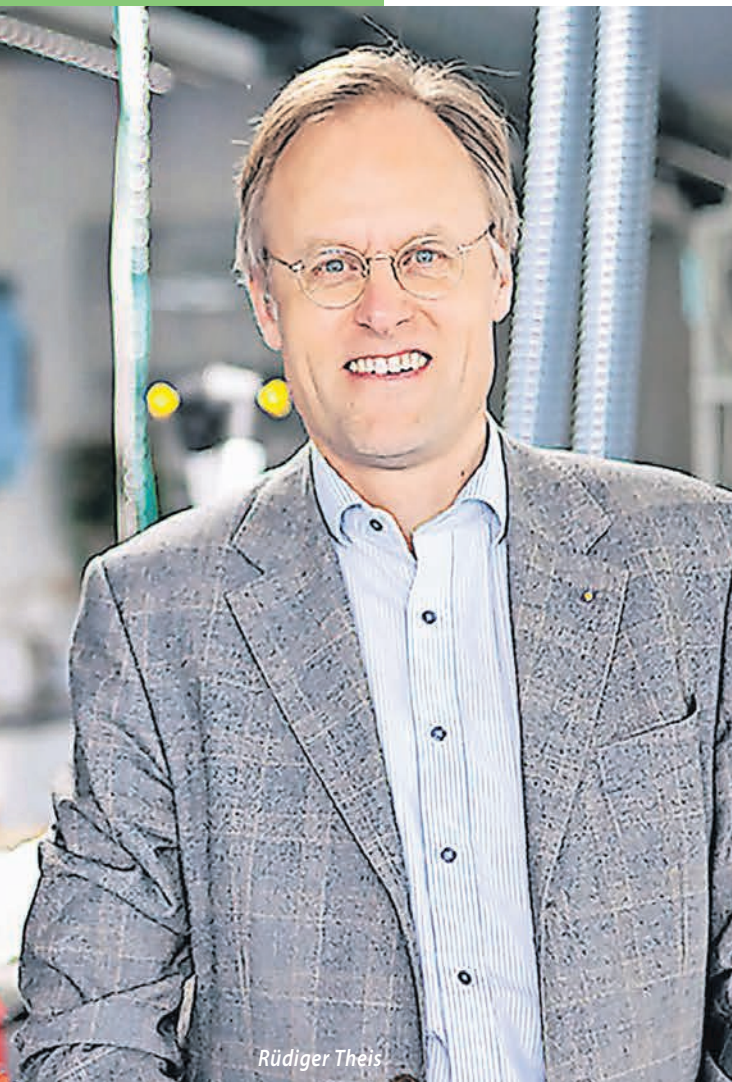
Fotos: Omar Grimm, W-tec GmbH

Enthüllung von Ölgemälden der Gründerväter Jordan und Muckenhaupt 2010 im W-tec durch den damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Kai Eckstein, Geschäftsführer Dr. Martin Hebler und Christian Muckenhaupt.



Gründung aus dem Kosmoskasten

Rüdiger Theis, der Aufsichtsratsvorsitzende der W-tec GmbH, hat seine Firma ganz ohne Technologiezentrum und Förderung gegründet, denn so was gab es damals noch nicht. Er startete ganz ‚klassisch‘ in einer Garage, wie Steve Jobs und Bill Gates auch. Ganz so groß ist seine Firma noch nicht geworden, aber das stört den Familienmenschen, der mit Frau und drei Kindern in Wülfrath lebt, nicht weiter. Privatleben und Firmeninhaber zu sein, ist für ihn kein Widerspruch – man habe die Gestaltung ja selbst in der Hand.



Rüdiger Theis

Anzeige

Seit 2003 steuert Kommunikations-Designerin Katja Lotze ihr Büro designlotsen in Wuppertal. Seit 2012 ist der Heimathafen dieser echten Problemlöserin das W-tec.

designlotsen

konzept, strategie und gestaltung

katja lotze
lise-meitner-straÙe 1-3
42119 wuppertal
fon 0202' 39 39 00 52

Ihre Expertise:
Konzeption und Strategie
Corporate Design

Giveaways
Formulargestaltung
CD-gerechte Office-Templates

designlotsen.de

Mit Leidenschaft und Liebe zum Detail!

Corporate-, Print- und Web-Design Lösungen, mit fachlicher Beratung, für eine langfristig erfolgreiche Positionierung Ihres Unternehmens am Markt unter www.graf-ik.de.

graf.ik
MEDIENDESIGN





Er wirkt zufrieden, mit der Firma und auch mit sich selbst. Sein nicht unerhebliches soziales Engagement unterschlägt er gerne komplett, wenn er nicht direkt darauf angesprochen wird. Jedes Wort des zurückhaltenden Garagengründers wirkt wohl überlegt, ohne dass er langsam sprechen muss. Hört man ihm zu, gewinnt man den Eindruck, dass es mit dem Gründen gar nicht früh genug los gehen kann. „Die Jugend hat alles auf ihrer Seite, was man zum Gründen braucht. Neugierde, die Lust sich selbst auszuprobieren, den unbeschwerten Willen zum Erfolg und die Zeit, auch einmal einen Umweg zu gehen. Dazu ist es auch kosten-technisch der beste Lebensabschnitt. Der Druck seinen Lebensunterhalt damit zu verdienen, ist einfach noch nicht da.“ Die etwas unkonventionelle Sichtweise von Herrn Theis leuchtet sofort ein. Er selbst hat die Lust, an dem was er heute beruflich macht, an den elektronischen Kosmos-Baukästen seiner Jugend entdeckt. Sein erstes selbstgebasteltes Radio darf man heute durchaus als Meilenstein seiner Person und damit auch der Firma verstehen. Dem Lustprinzip rational zu folgen, empfiehlt Herr Theis ausdrücklich: „Man will sich ja selbst inhaltlich verwirklichen und nicht nur anderen gefallen.“ Der Erfolg gibt ihm Recht. Die Wiesemann & Theis GmbH beschäftigt heute 50 Mitarbeiter und macht mit Elektronik-Bauteilen für die Industrie jährlich 7 Millionen Euro Umsatz.

Sinn und Zahlen stimmen

Das W-tec hält er für schützens- und bewahrenswert. „In der Politik wird manchmal nur der Sinn einer Maßnahme diskutiert und die Kosten vergessen. In der Wirtschaft stehen dagegen zu oft die Zahlen im Vordergrund und der Sinn geht verloren. Im W-tec ist beides vereint: Die Ansiedlung von Existenzgründern und Technologiefirmen macht Sinn und die Zahlen stimmen, es kostet den Steuerzahler kein Geld.“ Der wirtschaftliche Erfolg des Gründerzentrums ist Herrn Theis besonders wichtig. Das erlaube eine gute und kontinuierliche Entwicklung.

Im W-tec als Aufsichtsratsvorsitzender zu fungieren war nicht seine Idee, aber dem Ruf ist er gerne gefolgt. Das ist seine Form der Unterstützung. Für ihn machen auch die Menschen das W-tec zur Erfolgsstory. „Dr. Hebler, sein Team und auch sein Vorgänger führen das Zentrum mit viel Sachverstand und Menschenkenntnis. Die Qualität der Beratung ist exzellent.“ Den jetzigen Geschäftsführer, Herrn Dr. Hebler bezeichnet er auch schon einmal herzlich als ‚Papa der Kompanie‘.

Für die Menschen, die sich im W-tec ihre Existenz aufbauen, freut sich Herr Theis sowieso: „Man soll das Repräsentative nicht überbewerten. Aber das W-tec hilft schon. Da sieht man einfach schneller besser aus als in einer Garage.“



Fotos: Ines Wingenbach, Wiesemann & Theis GmbH

Anzeige



ASP.NET/C# Entwickler/in

WE WANT YOU

GODO

IT SERVICES

Was Sie mitbringen:

- abgeschlossenes Informatik-Studium oder eine vergleichbare Qualifikation
- mehrjährige Berufserfahrung
- fundierte Kenntnisse in **ASP.NET/C#**
- sehr gute Kenntnisse in **JavaScript, jQuery, AJAX und CSS**
- **Microsoft SQL Server, ADO.NET und LINQ**

Jetzt bewerben per E-Mail an [info@godo-it.de!](mailto:info@godo-it.de)
GODO IT Services GmbH, Heinz-Fangman-Str. 4, 42287 Wuppertal



DEM W-TEC ENTWACHSEN? WACHSEN SIE MIT UNS ERFOLGREICH WEITER!

IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE EXPANSION AM STARKEN UNTERNEHMENSSTANDORT WUPPERTAL.



In Wuppertal ist Gründen einfach: Zentrale Anlaufstelle für alle Vorhaben ist Andre Scheifers. Er und seine Kollegen beraten und vermitteln Kontakte.

Zentrale, bitte melden!

Das unternehmerische Potential für die Region zu aktivieren, hat gerade im mittelständisch geprägten Bergischen Land Tradition. Alle möchten den Gründern die Umsetzung ihrer Ideen hier so einfach wie möglich machen. Daher gibt es mit dem Bergischen Startercenter eine zentrale Anlaufstelle für alle in der Region - unabhängig davon was gegründet werden soll.

77 Startercenter gibt es heute. Sie wurden flächendeckend in ganz Nordrhein-Westfalen eingeführt, um das Gründen im Land zu erleichtern. Es obliegt den Akteuren vor Ort, was sie aus ‚ihrem‘ Startercenter NRW machen. Das Bergische Startercenter wird von der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und dem Gründer- und Technologiezentrum Solingen getragen. Partner sind die Handwerksorganisationen, die Bergische Universität, das Wuppertaler W-tec und die Wirtschaftsförderungen der Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal. Sie alle haben sich unter dem Motto: ‚Gemeinsam mehr erreichen‘ unter dem Dach des Startercenters zusammengeschlossen.

Ein Startercenter für alle

Durch die effiziente Vernetzung ist ein zentraler Anlaufpunkt für alle Gründungsinteressierten entstanden. Egal ob Handwerker, Unterneh-

mensgründer oder Freiberufler – was auch immer man gründen möchte, der erste sinnvolle Weg führt immer in einen der zwei Standorte des Bergischen Startercenter in Wuppertal oder Solingen. Hier finden sie neben Beratung vor allem Orientierung auf dem Gründungsweg. Das funktioniert in Wuppertal auch deshalb so gut, weil das Startercenter hier neben den Pflichtstationen wie Gewerbeanmeldung, Finanzamt, Berufsgenossenschaft, Sozialversicherung oder Eintrag in die Handwerksrolle, auch über die Angebote der Partner informiert. Handelt es sich um eine technologische Existenzgründung, macht vielleicht eine weiterführende Beratung im W-tec Sinn. Ist für die Umsetzung einer Gründungsidee viel wissenschaftliche Entwicklung zu leisten, könnte ein Kontakt zur Universität das Richtige sein.

Wo muss ich hin? Mit wem rede ich am besten? Solche Fragen gibt es nach dem Besuch im Bergischen Startercenter nicht mehr. Diese

anfängliche Orientierung macht den Gründungsprozess für alle Beteiligten effektiver und effizienter.

Starke Strukturen verstärkt

So ganz neu sind die Netzwerkgedanken hinter dem Startercenter NRW, durch die bergische Brille betrachtet, nicht. Denn das, was mit den Startercentern von Landesebene aus gefördert wird, hat man hier mit dem Bergischen Gründungsnetzwerk GO! schon viele Jahre früher begonnen. Die im Gründungsnetzwerk zusammengeschlossenen Akteure entwickelten gemeinsame Leitfäden, veranstalteten Gründertage und präsentierten sich auch nach außen schon früh einheitlich als starke Region für Existenzgründer. Diese Strukturen sind das Fundament, auf das das Bergische Startercenter mit seinen neuen Angeboten gebaut wurde. So entstand bei Beratungsqualität und Seminarangebot ein deutlicher Mehrwert für Gründer und



Gründungsinteressierte. Auch wenn sich Logo und Slogan verändert haben, die gemeinsame Grundeinstellung der Akteure bleibt eine durchgehende Konstante: den Existenzgründern so viel Ballast wie möglich abnehmen, sie gut vorbereiten und ihnen helfen, kraftvoll durchzustarten – das sehen das Startercenter und seine Partner als gemeinsame Mission.

Das Zusammenspiel der alten Strukturen und neuen Möglichkeiten hat die Vernetzung der gründungsrelevanten Akteure im Bergischen vertieft. Das Gesamtangebot funktioniert so gut und ist mittlerweile so bekannt, dass dies sogar für Absolventen von Elite-Universitäten wie der RWTH Aachen ein Grund ist, im Bergischen zu gründen. Mission für den Wirtschaftsstandort erfüllt!



Der Gründungslotse

Andre Scheifers ist eines der Gesichter des Bergischen Startercenters. Von ihm und seinen Kollegen erhalten alle Interessierten Erstberatungen oder vertiefende Spezialberatungen. Dabei profitiert er sowohl von den Kontakten der gewachsenen Strukturen, als auch von den neuen Angeboten der Startercenter-Initiative, wie dem Formulareserver.

Im ersten Schritt geht es meistens darum, die Gründer so mit Informationen zu versorgen, dass ein erster Überblick über die Möglichkeiten entsteht. Dann kann es schon einmal recht schnell in die Details von Businessplänen oder Unterstützungsmöglichkeiten gehen. Herr Scheifers und seine Kollegen hören aber auch genau zu. „Nur wer versteht, kann auch passend beraten“, ist ein Credo im Startercenter. Dann werden die nächsten gemeinsamen Schritte geplant oder, je nach Einzelfall, an einen Partner weitergeleitet. „Im Verbund mit den Partnern

arbeiten wir alle gemeinsam für den Erfolg unserer Gründer. Wir leben in unserer täglichen Arbeit den Gedanken eines gemeinsamen Bergischen Startercenters.“, so Andre Scheifers.

Kontakt

Standort Wuppertal

c/o IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
Andre Scheifers
Heinrich-Kamp-Platz 2
42103 Wuppertal
Telefon: 0202 / 2490 - 777
Telefax: 0202 / 2490 - 799
E-Mail: startercenter@wuppertal.ihk.de

Anzeige

**Finanzierung für
Startups und
Spinoffs**

**mit einem starken
Team,**

guten Ideen

und ersten Erfolgen



Venture Capital von Unternehmern
für Unternehmer

www.blsw.de

**Anlagechance
für Investoren**

**Eigenkapital -
Beteiligungen**

mit Know How

aus der Region



Technologiezentrum
Wuppertal



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Magazin erzählen wir einige spannende Geschichten von Firmen, ihren Ideen und Produkten und ihren Entwicklungen seit der Gründung. Acht Wuppertaler Unternehmen haben als kleine Neugründungen im Technologiezentrum W-tec angefangen, und in ihrer – zum Teil noch jungen – Firmengeschichte schon einmal den renommierten Wuppertaler Wirtschaftspreis gewonnen.

Neben diesen Erfolgsgeschichten möchten wir auch den zurzeit im W-tec ansässigen Firmen, die noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen, die Möglichkeit geben, sich im Rahmen unseres Magazins zu präsentieren. Daher finden Sie auf den folgenden Seiten Eigendarstellungen dieser Firmen in Form von Anzeigen. Damit möchten wir auch die Vielfaltigkeit der Firmenlandschaft im W-tec zeigen. Wir hoffen sehr, dass darunter auch der ein oder andere zukünftige Preisträger des Wuppertaler Wirtschaftspreises ist.

Industriearmaturen vom Fachmann

Als Wuppertaler Unternehmen liefern wir, die Firma Häger Industriearmaturen GmbH & Co. KG, Industriearmaturen nach DIN und ANSI Norm in die ganze Welt.

Wir sind Partner führender Unternehmen im Anlagen- und Maschinenbau sowie der Chemie und Petrochemie. Unser Ziel ist es, unseren Kunden schnelle und kompetente Lösungen für Ihre Anforderungen zu bieten.

In unserem Lieferprogramm finden

Sie Standard-Industriearmaturen sowie eine Vielzahl von Sonderarmaturen und deren Komponenten gemäß Kundenspezifikation.

Für die Lieferung nach Russland sind einige unserer Armaturen bereits nach EAC Richtlinie zertifiziert. Belegt sind die Armaturen der Firma Häger stets mit einem Prüfzeugnis nach EN 10204- 3.1 + API 598.

Die Firma Häger Industriearmaturen GmbH & Co. KG bietet Ihnen

folgendes Armaturenportfolio:

- Absperrschieber (Gate Valves)
- Absperrventile (Globe Valves)
- Rückschlagklappen (Check Valves)
- Absperrklappen (Butterfly Valves)
- Kugelhähne (Ball Valves)
- Rückschlagventile (Check Valves – Spring Loaded)
- Schmutzfänger (Strainer)

in den Nennweiten DN 15 (1/2“) bis DN 1200 (48“) und Druckstufen PN 10 (Class 150 LBS) bis PN 420 (Class 2500 LBS). Armaturenausführung

in metallisch dichtender und weichdichtender Form Stahl & Edelstahl ausführung.

Zu unserem Service zählen nicht nur der Verkauf von Industriearmaturen und deren Komponenten, sondern auch Instandhaltungs- und Servicearbeiten vor Ort. Gerne stehen wir Ihnen telefonisch oder auch per E-Mail jederzeit kompetent zur Verfügung.

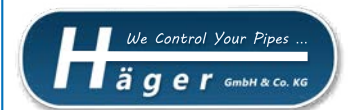
Besuchen Sie auch unsere Homepage unter <https://www.haeger-armaturen.de>.



Absperrschieber der Nennweite DN 600 für einen Chemiekopf in Deutschland



Kugelhahn der Nennweite DN 400 für einen Kunden in Saudi Arabien



**HÄGER INDUSTRIEARMATUREN
GMBH & CO. KG**

Ansprechpartner: Herr Häger

 Heinz Fangman Straße 2-4

 0202 / 769920-40

 info@haeger-armaturen.de
www.haeger-armaturen.de

Stark vorangehen für unsere Gesellschaft

Die Zukunft liegt in den Händen unserer Gesellschaft. Diese ist im ständigen und rasanten Wandel: Es gibt eine immer größere Nachfrage an Fachkräften.

Aus diesem Grund ist Weiterbildung immer mehr gefragt und auch gefordert. Deshalb haben wir das International Education Centers ins Leben gerufen, welches als Dachverband für die Bergische Nachhilfe-

schule und Bergische Sprachschule fungiert.

Des Weiteren bietet das International Education Centers Aus- und Weiterbildungen an. Diese beinhalten demnächst auch die Ausbildung der Ausbilder. Hierbei wird in speziellen Kursen auf den sogenannten „AdA“-Schein hingearbeitet und auf die Prüfungen, die am Ende vor der Industrie und Handelskammer ab-

gelegt werden, vorbereitet.

Unser Angebot ist also weit gefächert:

- Nachhilfe- und Förderunterricht als Einzelunterricht zu Hause für alle Klassen- und Schulformen, welche im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes kostenlos sind (Bergische Nachhilfeschule)
- Individuelle Sprachkurse, sowohl als Einzelkurse, wie auch als Gruppen- oder Frimenkurse (Bergische Sprachschule)
- verschiedene Weiterbildungsangebote, wie die Ausbildung der Ausbilder (International Education Centers)

Diese Aufgaben erfüllen wir in unserem jungen und dynamischen Team stets mit Freude und Zuverlässigkeit, denn es ist uns wichtig zu jeder Zeit als Ansprechpartner für unsere Kunden und Mitarbeiter zur Verfügung zu stehen. Und weil wir die Herausforderungen, die uns

hierbei tagtäglich begegnen, immer erfolgreich gemeistert haben, ist es uns gelungen ab kommenden Sommer einen Zweitsitz in Bochum zu eröffnen. Hier wollen wir an unseren Erfolg anknüpfen und Menschen in verschiedenen Lebenslagen weiterzuhelfen und dauerhaft zu unterstützen. Unser Ziel ist somit die zukünftige Etablierung als Weiterbildungsträger.



International Education Centers

Ansprechpartnerin: Yasemin Sahin

 Lise-Meitner Str. 5-9 (Haus 2)
42119 Wuppertal

 0202 - 26158770

 info@internationaleducationcenters.de; www.internationaleducationcenters.de

Wachstumsberatung, Talente- und Karrierecoaching

Neu im W-Tec: Handfeste Beratung, Begleitung und Begeisterung für alle, die weiter kommen wollen!

Zum Kundenkreis der BBB Consulting & Coaching zählen Mittelstand, Handwerk, Organisation und auch Einzelpersonen in Entwicklungs- und Transformationsprozessen. Mit drei Schwerpunkten und einem sinnvollen Mix aus Beratung und Coaching bietet Kathrein Bönsch

maßgeschneiderte Angebote je nach Anforderung.

1. Business

Die nachhaltige Begleitung von Unternehmen mit Wachstumspotenzial und Existenzgründern ist das Angebot in diesem Geschäftsfeld. Bei Fragen rund um Gründung, Sicherung, Führung, Marketing & Wachstum sowie Teamentwicklung

finden Unternehmen den kreativen Rahmen um individuelle Lösungsansätze zu finden.

2. Aus- und Weiterbildung

Ein zusätzliches Augenmerk richtet das Beraterteam auch auf das Coaching der kommenden Generation. So finden junge Fachkräfte, Auszubildende, Schüler kurz vor oder nach dem Abschluss und Studierende hier ein sehr nützliches Talente- und Karrierecoaching-Angebot, auch ab und zu als Gruppenseminare und Workshops.

3. Einzelcoaching und -beratung

Die typischen Themen im Einzelcoaching auf die sich BBB Consulting & Coaching spezialisiert hat: In der Karriere an Herausforderungen wachsen, Übergänge gestalten, Neuorientierung und Talent. Hier gibt es viel Gestaltungsspielraum um zusätzliche Wege zu Leistungs- und Talentoptimierung zu entdecken. Die eigenen Wünsche, Vorstellungen und Ziele des Kunden haben bei BBB Consulting &

Coaching stets Vorrang. Sie werden durch kreative Ideen, neue oder zusätzliche Blickwinkel und motivierende Erkenntnisse im Beratungs- und Coachingprozess befruchtet. Jeder Anfrage folgt erst einmal eine kostenlose Kennenlernstunde, bei der es Gelegenheit gibt, sorgsam zu prüfen, ob die Chemie zum Coach und Berater stimmt.



Kathrein Bönsch

B consulting
beraten begleiten begeistern

BBB CONSULTING & COACHING

Ansprechpartnerin: Kathrein Bönsch

 Heinz-Fangman-Straße 2-4
(Haus 5)

 0202-2709992

 info@bbbconsulting.de
www.bbbconsulting.de

Webdesign für jedes Format

Kreativ, zielgerichtet und zuverlässig – so beschreibt Start-Up Unternehmer Philip Weiger seine Arbeit. Das Spezialgebiet der jungen Werbeagentur: Responsive Webdesign. Die Internetseiten, die das Team erstellt und betreut, funktionieren auf einer Vielzahl von Geräten. Sowohl gestalterisch, als auch technisch passen sie sich unterschiedlichen Formaten automatisch an. „Unsere


Designs sollen nicht nur auf einem normalen PC gut aussehen und mit der Maus einfach bedienbar sein“, erklärt Weiger. Auch auf Smartphones oder Tablets aller Art müssten die Onlineauftritte seiner Kunden optimal funktionieren. Viele Unternehmen mit Sitz im W-tec verlassen sich auf die professionellen, kreativen Lösungen.

weiger

**RESPONSIVE WEBDESIGN.
PRINT-DESIGN.**

Ansprechpartner: Philip Weiger

 Technologiezentrum,
Heinz-Fangman-Strasse 4 42287
Wuppertal

 (0202) 75 95 78 68

 info@philip-weiger.de
www.philip-weiger.de



Anzeige

Erste Anlaufstelle und ständiger Partner für Gründer und Unternehmer: Das sind die Aufgaben des **unternehmensbuilder e.V.** – und das bereits seit 2004! Hierzu organisieren wir an jedem 2. Dienstag im Monat den Bergischen Gründer- und Unternehmerstammtisch.

Die Treffen bestehen aus drei Teilen: der Vorstellungsrunde für alle Teilnehmer, einer Stunde Programm mit wertvollen Vorträgen und dem Netzwerken unter Gleichgesinnten.

 **UNTER-
NEHMENS-
BUILDER e.V.**

Workshops, gemeinsame Freizeitaktivitäten, eine Mailingliste (und vieles mehr) runden unser Angebot für alle, Mitglieder und Nicht-Mitglieder ab.

Hiermit laden wir Sie zu unserem nächsten Treffen ein. Geeignet für alle die sich mit unternehmerischen Fragen beschäftigen und ein konstruktives Netzwerk suchen. Imbiss und Teilnahme sind kostenlos, die Getränke zahlt jeder selbst. Details auf **unternehmensbuilder.de** – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Telefon: +49 (202) 4968907
info@unternehmensbuilder.de
www.unternehmensbuilder.de



Sprachen machen ausdrucksstark

Viele Menschen machen sich Gedanken wo und wann sie endlich einen Sprachkurs belegen können. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht Sprachkurse zu ermöglichen, die qualitativ hochwertig, und trotzdem bezahlbar sind. Wir passen Inhalt, Dauer und Termine flexibel an die Bedürfnisse unserer Kunden an und stehen ihnen jederzeit als Partner bei Fragen und Problemen zur Seite.

Portfolio:

- Einzelkurse/Intensivkurse
- Inhouse Firmenkurse
- Hochwertige Kleingruppenkurse.

Unser Team besteht aus qualifizierten Lehrkräften mit mehreren Jahren Erfahrung und nachweisbaren pädagogischen Kenntnissen. Das ehrenamtliche Engagement einiger unserer Dozenten zeichnet uns als soziales Unternehmen aus.



Bergische Sprachschule
ausdruck (v) stark

Ansprechpartnerin: Yasemin Sahin

Lise-Meitner Str. 5-9 (Haus 2)
42119 Wuppertal

0202-26158772

info@bergische-sprachschule.de
www.bergische-sprachschule.de



Yasemin Sahin

Personal- und Karriere-Management

Als ehemaliger Personal-Manager bin ich im Geschäftsfeld Personal-Management spezialisiert auf unternehmens-individuelle Lösungen zu Fragen des Personalmanagements, der Personalentwicklung und der Führung. Mein Leistungsspektrum umfasst hier Beratung, Training, Coaching, Prozessbegleitung, Interimsmanagement und die Übernahme outgesourcter Personal-Dienstleistungen. Als Kar-

riere-Berater und -Coach begleite ich im Geschäftsfeld Karrieremanagement aktiv die Realisierung der beruflichen Ziele und Bewerbungsprozesse von Führungskräften und Fachkräften im eigenen oder in einem neuen Unternehmen bei Trennungsmanagement, Neuplacement, Outplacement oder Karriereentwicklung. In beiden Geschäftsfeldern besitze ich langjährige Berufserfahrung.

KS FÜHRUNG & MANAGEMENT

Ansprechpartner: Kurt Schaffner

Heinz-Fangman-Straße 2
42287 Wuppertal

+ 49(0)202 / 97 47 37 56

ks@fuehrung-management.de
www.fuehrung-management.de
www.ks-karriereberatung.de



Kurt Schaffner

Liwo - Erfrisch dich clever!

Mit Liwo haben wir das Konzept der Limo auf den Kopf gestellt. Andere Erfrischungsgetränke enthalten viel schnell verdaulichen Zucker oder Süßstoffe. Diese bringen den Blutzucker- und Insulinspiegel durcheinander. Liwo hingegen ist darauf ausgelegt, deinen Energiehaushalt im Gleichgewicht zu halten und bietet dir somit die clevere Alternative. Kein auf und ab, sondern mit Liwo

im Gleichgewicht! Ganz nach unserem Motto: Weil der ganze Tag zählt. Besonders am Arbeitsplatz eignet sich Liwo als gesunde Alternative. So bieten schon viele Unternehmen Liwo auf den Konferenztischen, in der Kantine oder im Kundengespräch an. Willst du Liwo auch in deinem Unternehmen haben? Ruf einfach kurz durch!



Liwo GmbH

Ansprechpartner: Dr. Patrick Krell

Lise-Meitner-Str. 5-9, 42119 Wuppertal

0202 898 37 151

patrick.krell@liwo-drink.de
www.liwo-drink.de
www.facebook.com/liwodrink



Anzeige



E-Mail Marketing Software

Individuelle Newsletter kostenlos in wenigen Minuten erstellen und sofort verschicken - ohne Vorkenntnisse

Keine Grundgebühr, kein Abo.

Zielgruppenorientiert
Wirkungsvoll
Professionell
Flexibel
Sicher

webcortex.
webcortex.de

Xiang Zhou – die China Experten in NRW!

Xiang Zhou Ressource Reform e.U. ist eine der erfahrensten Experten für die Organisation von kulturellem und wirtschaftlichem Austausch zwischen Deutschland und China. Seit 2009 verbinden wir Partner aus beiden Ländern von unserem Firmensitz in Wuppertal aus. Die „China Initiative“ Stadt Wuppertal ge-

stalten wir seit 2012 mit. Zusammen mit der Wirtschaftsförderung haben wir das „China Competence Center“ hier aufgebaut.

Wir bauen solide Brücken, die auf Dauer verbinden.

Mit einem guten Partner geht alles besser! Wir stellen unsere Kontakte in China gerne in den Dienst unserer

Deutschen Partner. Unternehmen und Stadtverwaltungen profitieren von unserem tiefen Verständnis der unterschiedlichen Kulturen. In Wuppertal haben sich mit unserer Hilfe mehr als 110 Firmen aus China angesiedelt und wir organisieren regelmäßig Kulturveranstaltungen im Tal.

Was wir den deutschen Städten anbieten:

- Stadtmarketing in China
- Förderung und Entwicklung des Tourismus
- Förderung der Ansiedlung von Unternehmen aus China
- Förderung des kulturellen Austauschs mit China
- Anbahnung und Aufbau von gemeinsamen Projekten im Bereich Wirtschaft und Kultur
- Rückgang von Arbeitslosigkeit durch unsere Aktivitäten

Was wir lokalen Unternehmen in China anbieten:

- Unternehmensberatung entlang ihren Themen
- Gewinnbringende Verbindungen und Kontakte mit Bereich Wirtschaft
- Projekt- und Personalmanagement
- Rechtliche und Steuerliche Bera-

tung für den Zielmarkt China

- Unterstützung bei Genehmigungsverfahren in China
- Vermittlung und Unterstützung bei M&A- sowie Fusionsprojekten
- Organisation und Begleitung von Delegationsreisen nach China

Gerne hören wir Ihnen zu und finden auch für Ihr Anliegen die richtigen Partner in China.



Frau Fang Liu und Herr Xiang Zhou



XIANG ZHOU RESSOURCE REFORM E.U.



Lise-Meitner-Str. 5-9, Haus 2
42119 Wuppertal



+49 202 31713214



info@xiangzhourr.de
www.xiangzhourr.de

Beratung für Kommunen

Die Thomas Janssen Managementberatung unterstützt Kommunen und ihre Betriebe bei der Optimierung ihrer Organisation. Mit seiner rund 20jährigen Beratungserfahrung und der Erfahrung aus einer Vielzahl an Projekten berät Unternehmensgründer Thomas Janssen in allen Aufgabenbereichen der Kommunalverwaltung. Sei es in der

- Wirtschaftlichkeitsanalysen,
- Aufgabenüberprüfungen oder
- der Ermittlung des notwendigen Stellenbedarfes!

Schwerpunkte bilden dabei technischen Verwaltungsbereiche (Hoch- und Tiefbau, Bauhof, Bauordnung), aber auch Ordnungsbehörden oder Querschnittsbereiche. Testen Sie uns in einem ersten Orientierungsgespräch!



**THOMAS JANSSEN
MANAGEMENTBERATUNG**

Ansprechpartner: Thomas Janssen

 Lise-Meitner-Str. 1-13
42119 Wuppertal



0202 / 31 71 32 41
0173 / 60 61 724



info@janssen-mb.de
www.janssen-mb.de



Anzeige

Mit feinem Gespür für den richtigen Mieter oder Käufer.

Nancy Liebold

Immobilien. Vermessung.

(0202) 97 47 37 -16

www.immobilien-liebold.de



Warum mehr trainieren, wenn 20 Minuten reichen?

Diese Frage beantwortet YEAH!Sport EMS Studios seit 2010 mit dem effektiven und zeitsparenden EMS Training auch mit einem Studio im Haus 1, Raum 2.3 im W-tec Technologiezentrum.

Durch die räumliche Nähe trainieren inzwischen sehr viele der bei W-tec

angesiedelten und umliegenden Unternehmer sowie Mitarbeiter im YEAH!Sport EMS Studio. So trägt YEAH!Sport EMS Studios seit Jahren zur Fitness, Wohlbefinden und Schmerzlinderung von W-tec bei. Mal eben in der Mittagspause was für die Gesundheit tun, ist mit EMS

Training problemlos möglich. Schnell erreichbar ist das Studio im W-tec Technologiezentrum auch für alle Küllenhahner, Cronenberger, Hahnerberger, Freudenberger und Ronsdorfer.

YEAH!Sport EMS Studios Inhaber Stavro Petri freut sich mit seinem Team als langjähriger Mieter bei W-tec einen kleinen Teil zum Erfolg von W-tec beigetragen zu haben.

Der Inhaber der YEAH!Sport EMS Studios freut sich, dass das EMS Training neben dem Standort im W-tec auch in der Neumarktstr. 33 Wuppertal-Elberfeld, Neuer Markt 27-29 in Haan und in Velbert (Friedrichstr. 93) möglich ist.

Auch dort ist „der maximale Ertrag mit minimalem Aufwand“ möglich. „Schließlich trainieren wir durch das EMS-Training die gesamte Muskulatur gleichzeitig“, sagt Petri.

Bei einem kostenlosen Probetraining kann sich jeder davon überzeugen. Ihm ist besonders wichtig zu erwähnen, dass sich das Training für jede Altersgruppe eignet, „da es absolut gelenkschonend ist und

dem Muskelrückgang entgegenwirkt“.

Aber was ist das „EMS-Training“ überhaupt? „EMS steht für Elektronische Muskel Stimulation und ist nachweislich das effektivste und zeitsparendste Ganzkörpertraining. Also – Warum mehr trainieren, wenn 20 Minuten reichen?



Stavro Petri, Inhaber von YEAH!Sport EMS Studios

YEAH!
SPORT
EMS Studios

KONTAKTDATEN:

Ansprechpartner: Stavro Petri, Patrick Marszalek und David Moormann

 Neumarktstr. 33

 0202 698 198 03

 info@ems-studio-wuppertal.de
www.ems-yeahsport.de

Erfolg braucht Ziele ...

... und einen Businessplan.

Erfolgreiche Unternehmen erfinden sich immer wieder neu. Sie haben eine Idee, ein Ziel vor Augen, entwickeln einen Plan ... Und schon stellt sich die Frage nach der **Finanzierung ...**

Der Businessplan ist ein zentrales Instrument zur Planung und eine wichtige Hilfe bei der Umsetzung der einzelnen Schritte. Und er ist

Basis für die Finanzierung. Banken setzen bei der Vergabe von Krediten einen **Businessplan** voraus.

Als Unternehmensberaterin arbeite ich mit dem Schwerpunkt **Öffentliche Fördermittel**. Ich arbeite für Unternehmen aller Branchen und für Existenzgründer. Ich berate Sie, erstelle individuell für Ihr Vorhaben den Businessplan und begleite Sie zu Bankgesprächen.



Ansprechpartnerin: Beate Kreis

 0172 -70 51 157

 info@kreis-unternehmensberatung.de
www.kreis-unternehmensberatung.de



Anzeige

Studentische Hilfskraft

Webentwicklung

GODO

IT SERVICES

Du bist von Anfang an in alle Geschäftsbereiche eingebunden und erhältst so einen Gesamtüberblick über unsere Produkte und Prozesse. Du hast die Möglichkeit, eigene Projekte zu übernehmen und dich aktiv einzubringen. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit der anschließenden Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis.

Jetzt bewerben per E-Mail an [info@godo-it.de!](mailto:info@godo-it.de)
GODO IT Services GmbH, Heinz-Fangman-Str. 4, 42287 Wuppertal

Personalprofis in Wuppertal


Zufriedene Kunden durch zufriedene Mitarbeiter. Unique Personalservice in Wuppertal bringt Menschen und Unternehmen in der Region zusammen. Das wachsende Team um Niederlassungsleiterin Sabine Patzer ist ständig auf der Suche nach motivierten Facharbeitern, kaufmännischen und gewerblichen Mitarbeitern für den Einsatz bei at-

traktiven Firmen. Den Unternehmen im Bergischen Land bietet Unique schnelle Lösungen z.B. bei Personallengpässen – sowohl in Form von Arbeitnehmerüberlassung als auch in Direktvermittlung. Bezahlung nach Tarifvertrag, Arbeitszeitkonten, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind bei Unique längst Standard.

UNIQUE PERSONALSERVICE GMBH

Ansprechpartnerin: Katharina Thoms

 Lise-Meitner-Str. 1-13
42119 Wuppertal

 0202/430429-40

 wuppertal@unique-personal.de
www.unique-personal.de

 unique



Sabine Patzer, Katharina Thoms, Mayling Kinnavong und Samie Tairi

INNOVATIV | PROFESSIONELL | ZUVERLÄSSIG | UNKOMPLIZIERT

JA-PromoArt - Konzeption und Full-Service für Corporate Fashion und Werbeartikel.

So würden wir uns in einem Satz beschreiben.


In den schnellen Veränderungen des heutigen Marketings erkennen wir entstehende Chancen für unsere Kunden, für ihre Produkte und Marken.

Mit innovativen Ideen, mit einer durchdachten Planung und exkl-

siven Produkten oder individuellen Produktionen begleiten wir unsere Kunden leidenschaftlich auf dem Weg zum Ziel. Der Blick für das Wesentliche, Professionalität und Fairness sind unsere Stärken, die sowohl Kunden und auch uns selbst immer wieder neue Erfolge bringen.

Wir sagen JA! zu Ihrem Erfolg ... und sind gerne auch Ihr Partner für wirkungsvolle Werbung.



 Heinz Fangman Straße 4
0202 / 430 462-0
 info@ja-promo-art.de
www.ja-promo-art.de



Inh.: Jolanta-Anna Smoniewska

Wir machen Kinder stark

Die Zukunft liegt in den Händen unserer Kinder. Aus diesem Grund bieten wir von der Bergischen Nachhilfeschule professionelle Einzelnachhilfe zu Hause für alle Schüler aller Jahrgangsstufen an. Dabei ist es uns sehr wichtig in engem Kontakt sowohl mit den Schülern als auch mit unseren Lehrkräften zu arbeiten. Im Rahmen des Bildungs-

und Teilhabepakets ist die Nachhilfe sogar kostenlos. Bei der Erstellung der Anträge helfen wir natürlich auch kostenfrei.

Es liegt uns sehr am Herzen, dass sich die Eltern und Schüler bei uns wohlfühlen. Deshalb sind wir in dringenden Fällen auch immer über unser Diensthandy erreichbar, auch nach Feierabend.



Bergische Nachhilfeschule
wie machen stark

Ansprechpartnerin: Anja Hetteriks

 Lise-Meitner Str. 5-9 (Haus 2)
42119 Wuppertal

 0202-26158771

 info@bergische-nachhilfeschule.de
www.bergische-nachhilfeschule.de



Anzeige





TOP BERATER
IN DEUTSCHLAND
seit 2010

SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR IHR GELD – Beratung, Betreuung, Seminare

Unser informativer „WISSENSTAG“ wartet auf Sie!

Unterschiedliche Themen, nicht nur aus der Finanzwelt, werden kurz & verständlich präsentiert. Seien Sie unser Gast am **11. Juni 2016** – Teilnahme kostenlos (statt 149€) mit dem Code **WZ-WTEC16**. Details (AGB): www.derGewerbemakler.de

Selbstverständlich helfen wir Ihnen auch bei allen Finanz- und Versicherungsangelegenheiten. Wir beraten individuell nach Ihrem Bedarf. Vertrauen und Professionalität, das schätzen unsere Kunden seit mehr als 15 Jahren.

FINANZMAKLER Lise-Meitner-Straße 5–9 (Technologiezentrum Haus 2) · 42119 Wuppertal
F. SCHULZ & TEAM Telefon 0202 7476643–0 · anfrage@derGewerbemakler.de
Beratung ■ Betreuung ■ Seminare

Berufsorientierung für junge Menschen

Folge ich meinem Herzen oder orientiere ich mich an dem, was heute gefragt ist? Wie finde ich einen Beruf, der mich ausfüllt und der eine sichere Perspektive bietet? Viele junge Menschen haben auf der Schwelle zum Erwachsenwerden Probleme damit die richtige Berufswahl zu treffen.

Alleine kann sich ein Schüler kaum noch im Berufe-Dschungel zurechtfinden. Ohne Berufsorientierung, d. h. kompetente Begleitung, wirtschaftsnahe und praktische Angebote während des Berufswahlprozesses, ist es für junge Menschen schwierig eine tragfähige Berufswahlentscheidung zu treffen.

Bei uns erhalten junge Menschen ein klares Bild ihres ganz persönlichen Potenzials. Sie entdecken ihre Stärken und Wachstumsbereiche und entwickeln Selbstvertrauen und Sicherheit für ihr weiteres Leben. Die Berufsorientierung wird von professionell ausgebildeten Mitarbeitern der Wertefabrik durch-

geführt. Mit Hilfe unterschiedlicher Testverfahren analysieren wir gemeinsam verschiedene Potenzialschwerpunkte. Diese werden innerhalb eines Beratungsgesprächs mit den Eltern zusammengefügt. Ein aussagekräftiges Gutachten dokumentiert die Ergebnisse.



WERTEFABRIK

KONTAKTDATEN:

Ansprechpartner: Christoph Bader

 Lise-Meitner-Straße 5-9 42119 Wuppertal

 0202 31713202

 info@wertefabrik.de
www.wertefabrik.de

Ihr Steuerberater in Wuppertal

Bereits seit Januar 2006 unterstütze ich meine Mandanten in allen steuerlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten. Um meine Mandantschaft langfristig und vertrauensvoll zu betreuen, lege ich Wert auf eine persönliche und direkte Beratung. Es werden Unternehmungen aller Rechtsformen und Branchen betreut, schwerpunktmäßig jedoch kleine und mittelständische Unternehmen und Privatpersonen.

Beispiele für meine Tätigkeit sind:

- Gesamtsteuerliche Betreuung wie Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss- und Steuerklärungserstellung, Rechtsbehelfsverfahren
- Betriebsprüfungsbetreuung, Unternehmens-Start-Beratungen, Gestaltungsberatung, Unternehmensumstrukturierungen, betriebswirtschaftliche Beratung

PK | Steuerberaterin
Petra Konn
Diplom-Ökonomin

STEUERBÜRO PETRA KONN

Ansprechpartnerin: Petra Konn

 Lise-Meitner-Str. 1-9
42119 Wuppertal

 0202 - 31713178

 pkonn@stb-konn.de
www.stb-konn.de



Petra Konn

Anzeige

Mehr mit weniger.

EcoBilanz

Ihr Netzwerk für mehr Energieeffizienz

- › Energiedatenerfassung und Visualisierung
- › Ableitung von Maßnahmen zur Energieeinsparung
- › Energie-Roadmap als individueller Handlungsleitfaden
- › Moderierte Treffen in vertrauensvollem Netzwerk
- › Vorbereitung auf Zertifizierung oder Auditierung
- › Zugang zu führenden Dienstleistern und Unternehmen der Region im Bereich der Energie- und Ressourceneffizienz
- › Weiterbildung der Mitarbeiter

www.eco-bilanz.de / info@eco-bilanz.de

neue/effizienz

Innovative Kommunikationstechnik für Unternehmen

Erfolgreiche Unternehmen haben moderne und flexible Kommunikationskonzepte, die kosteneffektiv und skalierbar sind. Mit ihrer über zwanzigjährigen Erfahrung haben Stefan Heibach und sein Team es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mit-

telständige Unternehmen mit modernen und professionellen Lösungen zu unterstützen. Angefangen bei Telekommunikations-Systemen, die ISDN und Voice over IP (VoIP) beherrschen und somit für die Zukunft bestens gerüstet sind. Des Weiteren

gehören cloudbasierte TK-Systeme - wo keine „Kiste“ mehr an der Wand hängt - zum Portfolio. Hierbei wird modernste VoIP Technik aus der Cloud genutzt um die Kommunikation effizient und günstig zu gestalten. Hier sind die Vorteile für verteilte Arbeitsstrukturen, Homeoffices und Filialbetriebe national wie international zu nennen. Die Deutsche Telekom arbeitet bereits daran, alle ISDN Telefonanschlüsse auf VoIP umzustellen. Dieser Prozess soll bis 2018 abgeschlossen sein. Andere Netzbetreiber ziehen nach oder sind schon mitten drin in der Umstellung. Es stellt sich nicht die Frage, ob VoIP kommt, sondern nur wann. Das ist aber nicht alles, was Heibach Kommunikationstechnik leistet. In Wuppertal, dem Bergischen Land und überregional werden Projekte in den Bereichen Netzwerktechnik und Administration, Unterstützung der PC Anwender, Hardware Wartung und Pflege ganzer Unternehmensnetze realisiert. Abgerundet

durch Unified Communications Lösungen, sowie moderne Softwarelösungen für effiziente Auftragsbearbeitung und Finanzbuchhaltungen, die die Arbeitsprozesse beschleunigen. Das Ziel ist, die Effizienz im Unternehmen des Kunden zu steigern, und die Kosten mit der richtigen Strategie zu senken. Die Komplette Kommunikationstechnik für Handel, Industrie und Dienstleistung aus einer Hand. Alles Mögliche möglich machen.



KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Ansprechpartner: Stefan Heibach

Lise Meitner Strasse 1-9
42119 Wuppertal

0202/76907-0

kontakt@heibach.de
www.heibach.de

Kompetenz für IngenieurInnen

Der Bergische Bezirksverein im Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ist seit 1870 Sprachrohr für die IngenieurInnen und NaturwissenschaftlerInnen der Region. Mit 2000 Mitgliedern und 15 Arbeitskreisen, in denen Fachvorträge stattfinden und Netzwerke geknüpft werden, wendet sich der VDI an alle technischen Fachrichtungen.

Weitere Schwerpunkte sind

- Nachwuchsförderung
- Kontakte zu Wirtschaft und Wissenschaft

- Moderation von technischen Prozessen

Der Bergische VDI unterhält eine Geschäftsstelle im W-tec. Vorsitzender ist Dipl. Phys. Heiko Hansen, Hansen-Ingenieure.

Kontaktdaten:

VDI Bergischer BV
Lise-Meitner-Straße 5-9
42119 Wuppertal
Fon 0202-2657312
bergischer-bv@vdi.de
www.vdi.de/ueber-uns/vdi-vor-ort/
bezirksvereine



Anzeige



Ob geschäftlich oder privat:
**Kommunizieren Sie
sicher und professionell
mit Ihrer eigenen E-Mail-
Adresse**

Mobiler Zugriff von überall
Synchronisierung über ActiveSync

Gemeinsam nutzbare
Kalender, Adressbücher
und Aufgaben

€ **6,99** /mtl.

Volle Outlook-Kompatibilität

webcortex.
webcortex.de

Haben Sie schon eine „PGB“?

...die „Psychische Gefährdungsbeurteilung“. Diese Analyse der Arbeitsbedingungen schreibt der Gesetzgeber – seit 2014 – für alle Unternehmen mit mind. 1 Mitarbeiter verbindlich vor.

Neben dem Schutz der Arbeitnehmer und des Betriebes, geht es hier auch um die Reduzierung Ihres Haftungsrisikos bei einer psychischen Erkrankung eines Mitarbeiters. Die Experten der Schlotmann Managerentwicklung beraten und un-

terstützen Sie in allen Fragen der Planung, Durchführung und Dokumentation.

Weitere Tätigkeitsfelder sind u.a.:

- Beratung und Coaching für Unternehmer, Geschäftsführer und Führungskräfte
- Stress-Prävention und Burnout-Nachsorge
- Mentaltraining
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Schlotmann
Managerentwicklung

Mehr Erfolg. Weniger Stress.

Ansprechpartner: Roland P. Schlotmann

Heinz-Fangman-Straße 2
42287 Wuppertal

0202 89830077

rps@schlotmann-me.de
www.schlotmann-me.de



Ihr professioneller Partner für IT-Lösungen

Der Datenstrom reißt nicht ab. Im Gegenteil: Moderne IT-Strukturen zählen mehr denn je zu den wichtigsten Aspekten im internationalen Wettbewerb. Nur wer seine Daten gut managed, kann in umkämpften Märkten bestehen. Dies gilt auch für kleine und mittelständische Unternehmen. Stephan Hanau und sein Team von der UfP Systemhaus GmbH ist seit 1992 der regionale

Partner für professionelle IT-Lösungen. „Vom Mittelstand für den Mittelstand - in bekannt guter Qualität. So stehen wir aktiv im Bergischen Markt“, bestätigt Geschäftsführer Stephan Hanau.

Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen IT-Infrastruktur, IT-Sicherheit, IT-Services. Spezielle Softwarelösungen runden das Portfolio ab.

UfP GmbH

UFP SYSTEMHAUS GMBH
Ansprechpartner: Stephan Hanau

Heinz-Fangman-Str. 4
0202 94 60 75-0
www.ufpgmbh.de



Ein „gesundes“ Unternehmen ...

Für das Team von PrinzipAktiv ist der Name Programm. Tätigkeitsschwerpunkt der Praxis ist das gesamte Spektrum der Physiotherapie, die Prävention sowie die Gesundheitsförderung im Unternehmen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements kooperiert PrinzipAktiv mit wwaktiv Individuelle Gesundheitsförderung und den gesetzlichen Krankenkassen. Das

Novum dieser Kooperation ist die „Komplettlösung“ eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. Von der Analyse, der Planung, der Konzeption bis zur Realisation innovativer Projekte, bieten wir unseren Kunden alles aus „einer Hand“. Unser Slogan: gesunde Mitarbeiter – ein gesundes Unternehmen! Ein ROI von größer als 1:2 ist ein interessanter Aspekt.

PrinzipAktiv

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE UND PRÄVENTION JÜRGEN FRANKE

Ansprechpartner:
Jürgen Franke/Birgit Beckert-Franke

Heinz-Fangman-Straße 4 42287 Wuppertal

0202/97300123 od. 570101
info@prinzip-aktiv.de
www.prinzip-aktiv.de
www.wwaktiv.de



Anzeige

art
P R O M O

CORPORATE FASHION | WERBEARTIKEL & EXKLUSIVE PRÄSENTE | INDIVIDUELLE PRODUKTIONEN

STARKE MARKEN - WIRKUNGSVOLLE WERBUNG | JA-PromoArt | Heinz-Fangman-Str. 4 | 42287 Wuppertal | Tel.: +49 202 | 430 462 - 0 | www.ja-promo-art.de

DIREKTKANZLEI – Kanzlei für die IT-Branche

Eine spezialisierte Kanzlei für die IT-Branche, insbesondere für Werbeagenturen, Unternehmen aus dem E-Commerce und technologieorientierte Firmen.

Der Inhaber Rechtsanwalt Dominik J. Fischer, Fachanwalt für Informationstechnologierecht, berät mittelständische Unternehmen sowie Konzerne bezüglich Fragen des Datenschutzes, des Wettbewerbsrechts, des Marken- und Urheberrechts und erstellt Geschäftsverträge in deutscher und englischer Sprache.

Die DIREKTKANZLEI bietet ihren Mandanten einen möglichst direkten Kontakt unter Ausnutzung moderner Kommunikationsmittel. Individuell auf die Wünsche des Mandanten abgestimmt, kann die Mandatsbetreuung entweder ortsunabhängig ausschließlich über Fernkommunikationsmittel oder in

persönlicher Vor-Ort-Betreuung erfolgen. Dabei gelten die Beratungsmaximen wirtschaftlich zu denken und Transparenz zu schaffen.

Aufgrund seines Werdegangs besitzt Rechtsanwalt Dominik J. Fischer fundierte Fachkenntnisse der Informationstechnologien, insbesondere der Softwareprogrammierung und der Webtechnologien sowie auch der Netzwerk- und Systemadministration.

Die DIREKTKANZLEI besteht seit 2010 im Technologiezentrum Wuppertal. Seitdem hat Rechtsanwalt Dominik J. Fischer zahlreiche Start-up-Unternehmen von der Geschäftsidee bis zur Gründung beraten und sie in unternehmensrelevanten Rechtsfragen begleitet. Seit 2013 betreut er zudem Firmengründungen internationaler Investoren in technologienahen Bereichen sowie im internationalen Handel.

Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Betreuung chinesischer Investoren. Die Mitarbeiter des Kanzleisekretariats sprechen deutsch, englisch und chinesisch.



RA Dominik J. Fischer



DIREKTKANZLEI DOMINIK J. FISCHER

Ansprechpartner:

Herr Rechtsanwalt
Dominik J. Fischer,
zugleich Fachanwalt für
Informationstechnologierecht



Lise-Meitner-Straße 1-3
42119 Wuppertal



0202 695779-00



0202 695779-01



info@direktkanzlei.de
www.direktkanzlei.de

Die Welt der Kommunikation ...

... ist unsere Passion.

Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Sat- und Kabelanlagen, Telefonanlagen, Smart Home sowie Haus-Sprechanlagen.

Als Partner aller Netzbetreiber können wir Ihnen stets die beste Lösung für Ihre Festnetz- Internet- und Mobilfunk-Telefonie anbieten.

Unsere Business-Kunden profitieren von diversen Rahmenverträgen, welche attraktive Rabattkonditio-

nen beinhalten.

Sie möchten kommunizieren – wir haben die technische Lösung und führen Sie durch den Tarif-Dschungel.

Auch nach Vertragsabschluss betreuen wir Sie umfassend weiter. Testen Sie uns ...!

Um das Thema Kommunikation abzurunden finden Sie auch eine Post-Agentur in unseren Räumen.

KOMMUNIKATIONSZENTRUM
Nonweiler & Lasogga GmbH
Antennen • Kabel und SAT-Anlagen • Türsprechsysteme
Telefon- und Fernkopier-Technik • Mobilfunk

**NONWEILER & LASOGGA GMBH,
KOMMUNIKATIONSZENTRUM**

Ansprechpartner: Herr Nonweiler

 Heinz-Fangman-Str. 2 Haus 4

 0202-27231-0

 hallo@kommzentrum.de
www.kommzentrum.de



Anzeige

Der perfekte Begleiter

WZ digital und das Samsung Galaxy Tab A 9.7

Genießen
Sie die WZ digital
inkl. Samsung
Tablet ab **10,80 €**
monatlich!

Mit WZ digital lesen Sie alle acht Ausgaben auf bis zu fünf Endgeräten. Und das bereits ab 22 Uhr am Vorabend.

Schauen Sie vorbei: www.wz-digital.de





Die Herren der Lüfte

Lärm macht krank. Direkt oder indirekt setzt er den Organismus Mensch unter Stress. Dieser reagiert mit Symptomen von Bluthochdruck bis Tinnitus auf Schallstress. Von der Firma WaveScape Technologies GmbH bekommt der Schall nun Gegendruck. Mit Hightech und umgekehrten Vorzeichen schlägt WaveScape den Lärm mit seinen eigenen Mitteln.

„Schall ist auch nur bewegte Luft.“ Sagt der Gründer und Geschäftsführer von WaveScape Technologies Arndt Niepenberg. Schon wie er das sagt, macht deutlich, dass er davon wenig beeindruckt ist. „Und Lärm ist eben Schall, der als störend wahrgenommen wird.“ Klar! Wie aber seine Firma, mit dem Leitsatz ‚Aktiv gegen Lärm‘ den störenden Schall bekämpft, ist Hightech vom Feinsten.

In Echtzeit dagegen halten

Wie Wellen im Wasser haben auch Schallwellen Berge und Täler, Bereiche mit hohem und niedrigem Luftdruck. Erzeugt man nun genau in einem ‚Luftdruck-Tal‘ einen Gegendruck in gleicher Größe, füllt man damit das Tal. Die Schallwelle verliert Kraft und Form und wird dadurch leiser. Von Gegenschall mit gleicher Amplitude und umgekehrter Phase sprechen die Experten. „Wir erreichen mit dieser Technik schnell eine Senkung von 10 bis 20 Dezibel. Das entspricht dann nur noch der Hälfte beziehungsweise einem Viertel der wahrnehmbaren Lautstärke.“, erklärt Arndt Niepenberg. Das geschieht mit einem Mess- und Regelkreislauf. Ein Mikrofon nimmt die Schallwelle auf, selbstentwickelte Mikroelektronik analysiert diese und veranlasst Lautsprecher genau die passende Gegenwelle zu erzeugen. Wie die Steuerungselektronik genau funktioniert bleibt dabei Betriebsgeheimnis.

Überall wo es brummt

Ein weiterer Vorteil dieser Technik ist ihre einfache Anwendbarkeit. Im Vergleich zu passiven Dämmungsmaßnahmen, lässt sie sich schnell und kostengünstig installieren. Beispielsweise in Lüftungssystemen. Um das sonore Brum-

men von Klimaanlage zu dämpfen, müssen Schallabsorber in die Lüftungskanäle eingebracht werden. Das hemmt den Luftstrom, die Leistung der Anlage muss erhöht werden, was wiederum zu mehr Lärm und geringer Energieeffizienz führt. Die Active-Noise-Reduction, kurz ANR von WaveScape vermeidet das. Sie ist gerade bei tiefen Frequenzen effizient. Diese entstehen auch beim Betrieb von Strom-Transformatoren, die durch die neuen Netze der Energiewende oft in Hörweite von Wohngebieten rücken. Dort wird die Technik auch zum geräuscharmen Betrieb von Blockheizkraftwerken und Wärmepumpen eingesetzt. Hauptanwendung ist das Dämmen von Kompressoren in der Industrie. Zu den Kunden gehören unter anderem der Energieversorger Enervie aus Hagen. Mit den Stadtwerken Wuppertal besteht seit Jahren eine enge Kooperation.

Privat bevorzugt der studierte Elektrotechniker Niepenberg harmonische Schallwellen. Die Liebe zur Musik hat ihn auch beruflich zur Akustik gebracht und die darauf basierende Gründung ins W-tec. Hier schätzt er vor allem die praktische Flexibilität: „Man kann hier ohne große Reibungsverluste sein Büro erweitern. Der Service und auch die Adresse bleiben gleich. Das ist sonst nur schwer möglich.“



Gründer Arndt Niepenberg liebt privat Musik und bekämpft beruflich Schall.



Anzeige

Prüf- und Messgeräte für weltweite Sicherheit

Die inhabergeführte Firma KARL DEUTSCH befasst sich seit ihrer Gründung im Jahre 1949 mit der Entwicklung und Herstellung von Geräten für die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung. Mobile Prüfgeräte, stationäre Prüfanlagen, Sensoren und chemische Rissprüfmittel werden in zwei Werken in Wuppertal von rund 130 Mitarbeitern gefertigt.

Weitere 20 Mitarbeiter in Auslandsbüros und ein weltweites Händlernetz unterstützen das Exportgeschäft, welches mehr als 50% vom Umsatz ausmacht. Unsere Kunden kommen vor allem aus der metallherstellenden und -verarbeitenden Industrie, wie z.B. Stahlwerke, Automobilindustrie und Hersteller von Kugellagern.

KARL DEUTSCH Prüf- und Messgerätebau GmbH + Co KG
Otto-Hausmann-Ring 101 · 42115 Wuppertal
Fon: 0202 7192-0 · Fax 0202 714932
info@karldeutsch.de · www.karldeutsch.de

KARL DEUTSCH





Gemeinsam stärker

Coworking in Workspaces – ist mehr als ‚Zusammenarbeit‘ in einem gemeinsamen ‚Arbeitsbereich‘, wie die direkte Übersetzung suggerieren mag. Das Konzept hat die Kraft und die Einfachheit, Freiberufler und Selbstständige vor der arbeitstechnischen Vereinsamung zu bewahren, digitale Nomaden aus den Eckcafés zu holen, Kreativen neue Inspiration zu geben, Wissenschaftler aus ihren Elfenbeintürmen zu holen und kleinen Start-up Firmen ein kreatives Gründerumfeld zu ermöglichen.

Jeder für sich und doch nicht allein

Die Workspaces sind immer voll ausgestattete Büros mit mehreren Arbeitsplätzen. Sie bieten alles was man braucht, um sofort mit der Arbeit zu beginnen. Tisch, Stuhl, Breitband-Internetzugang, Telefon, Drucker, Büro- und Präsentationsmaterialien und abschließbaren Stauraum für berufliche Unterlagen oder Privates. Zur erweiterten Infrastruktur gehören Gemeinschaftsräume wie Küche und Aufenthaltsraum, um den freien Austausch untereinander zu fördern. Denn das ist einer der großen Vorteile des Workspace. Er bringt die unterschiedlichsten Leute und Berufe zusammen. Man kann sich schnell mit Menschen austauschen, die man sonst nie getroffen hätte. Neue Denkmuster kennenlernen oder Menschen finden, mit

denen man Neues kreiert. Zuhause, im Café oder im Einzelbüro sehr schwierig oder gar unmöglich. Daher setzen viele Anbieter bewusst auf einen Mix aus schon etablierten Firmen und Neugründungen. So ermöglichen sie einen übergreifenden Austausch zu beiderseitigem Vorteil.

Bei gemeinschaftlich genutzten Dingen wie Drucker oder Küche gilt oft ‚fair use‘. Dabei wird jedem Einzelnen der rücksichtsvolle Umgang mit den allgemeinen Ressourcen unterstellt, anstatt jedes Blatt Papier und jeden Teebeutel einzeln abzurechnen.

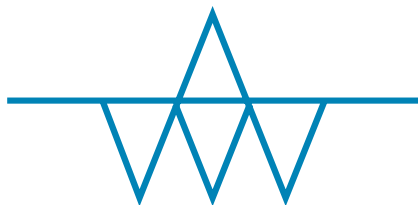
Coworking orientiert sich auch an den wirtschaftlichen Notwendigkeiten der Zielgruppen und ökologischen Belangen unserer Zeit. Die Workspaces sind gerade für Berufseinsteiger und Kleinfirmen eine sehr kostengünstige Alter-

native zu eigenen Räumlichkeiten. Andererseits erscheint es vielen Menschen heute wenig sinnvoll, ein eigenes Büro zu betreiben, wenn sie genau wissen, dass es nur eine Woche pro Monat gebraucht wird.

W-tec voll im Trend

Die Vorteile und die Flexibilität von Workspaces hat auch das W-tec erkannt und in seinem neuesten Haus 5 im Dachgeschoss einen solchen geschaffen. Besonderheiten sind hier der Kreativraum, der als Geburtsort neuer Ideen genutzt werden kann, aber auch um einfach mal in Ruhe zu telefonieren. Foyer und Küche runden das praktische Angebot ab. Den wunderschönen Blick auf die Wuppertaler Südhöhen gibt es kostenlos dazu!

Anzeige



Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e. V. – VBU®

Unsere Verbandsgruppe umfasst rd. 650 Mitgliedsunternehmen mit ca. 70.000 Beschäftigten unterschiedlicher Branchen. Wir informieren, beraten und vertreten unsere Mitglieder in allen Fragen des Personalwesens, insbesondere in Angelegenheiten des Sozial-, Arbeits- und Tarifrechts.

Nutzen Sie diesen Service. Wir informieren Sie gerne!

Wuppertal

Wettinerstraße 11, 42287 Wuppertal, Telefon: 02 02/25 80-0, Fax: 02 02/25 80-258
E-Mail: info@vbu-net.de

Mönchengladbach

Lüpertzender Straße 6, 41061 Mönchengladbach, Telefon: 021 61/244 98-0, Fax: 021 61/244 98-33

Solingen

Neuenhofer Straße 24, 42657 Solingen, Telefon: 02 12/88 01-0, Fax: 02 12/88 01-35

www.vbu-net.de



W-tec Workspace - Gute Aussichten

Der W-tec Workspace ist ein modern eingerichteter Büro-Bereich. Unternehmer, Existenzgründer, aber auch Studierende finden hier einen ruhigen Arbeitsplatz und gleichzeitig etwas Gesellschaft für 25,00 € netto pro Woche. Die Arbeitsplätze sind alle mit Breitband-Internet, WLAN-Drucker, Büromaterial und einem abschließbaren Stauraum ausgestattet.

workspace-wuppertal.de



Mitten im Luisenviertel liegt die „Schokoladen- und Denkfabrik“ mit unserem Coworking Space. Auf 160 m² bieten wir kreativen Köpfen geräumige Arbeitsplätze in ansprechender Loft-Atmosphäre. Ziel ist es, Selbstständige, kleinere Firmen oder Startups zusammenzubringen und diese mit einem inspirierenden regionalen Netzwerk von Unternehmen zu verbinden.

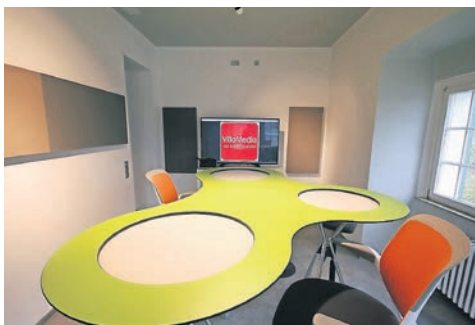
schokoladen-und-denkfabrik.de

UTOPIASTADT



In den Räumen des Mirker Bahnhofs ist ein Ort für neue flexible Arbeitsformen entstanden, der darauf wartet, mit aufgeschlossenen Menschen und frischen Ideen ausgefüllt zu werden. Mieten kann man diese Arbeitsplätze ganz flexibel tage-, wochen- oder monatsweise. Coworking Spaces sind eine Ansammlung geballten Potentials, bei der jeder von jedem profitieren kann – ab sofort auch bei uns.

clownfisch.eu/utopia-stadt/module/coworking-space



Mit dem Innovationszentrum NRW entstand im Jahr 2013 ein außergewöhnlicher Ort in der VillaMedia. 6 Workshopräume mit einmaliger technischer und atmosphärischer Ausstattung und Gestaltung. Perfekter Raum für kreative und innovative Prozesse. Workspace und Schulungszentrum in Kombination!

villamedia.de/das-innovationszentrum-nrw



Stadtbüro nach Maß im Haus der Impulse

Für Selbstständige und Freiberufler, die ein kleines Büro in der Innenstadt suchen, gibt es das STADTBÜRO NACH MASS. Das neue Bürokonzept bietet eine komplette Infrastruktur inkl. zentraler Serviceleistungen und Tiefgaragenplätze im Haus. Es können Büros von 12 bis 110 m² gemietet werden.

haus-der-impulse.de/stadtbuero-nach-mass.html



Schönster Platz zum Arbeiten für Stunden, Tage, Wochen ... immer!

Der Workspace Pasche Penthouse im Luisenviertel bietet hervorragenden Raum für angenehm professionelles Arbeiten in stilvollem Ambiente. Sei es in festen Büros, für Meetings, Workshops oder für Coworker.

workspace-pp.de



Talention

Einen Schritt voraus? Viele!

Wo finde ich den Besten? Wie werde ich attraktiv für Bewerber? Woher bekomme ich Mitarbeiter, wenn ich sie brauche? – solche Fragen stellen sich beim Personalmarketing im Wettlauf um die besten Mitarbeiter für Unternehmen. Die Firma TFI GmbH bietet Software-Lösungen an, die Firmen bei der richtigen Beantwortung dieser Fragen ganzheitlich unterstützt.



Die Talention Gründer Steffen Braun und Christian Ternai.

Geniales ist oft einfach. Das gilt vor allem für die Denkweise, die der Software zugrunde liegt. Es ist die einfache Annahme, dass sich Unternehmen auf Personalsuche nur in zwei archetypischen Situationen befinden können: die einen suchen, haben aber keine Bewerber; müssen also dringend attraktiver werden. Die anderen haben so viele Bewerbungen, dass sie im Strom der Aspiranten die Übersicht nicht verlieren dürfen. Das sind die beiden Enden der Skala. Es war der Traum der TFI Gründer Steffen Braun und Christian Ternai, beide Extreme mit nur einem Werkzeug optimieren zu können. Und sie haben ihn wahr gemacht.

Ganzheitlich

Herausgekommen ist Talention - eine einfach zu bedienende Software, die in Funktionsumfang und Ergebnisqualität Maßstäbe setzt. Es ist ein ganzer Werkzeugkasten an kombinierbaren Tools. Klar in vier Module gegliedert: Markenbildung, Personalmarketing, Rekrutierung und Bewerbermanagement.

Die Wunschmitarbeiter zu finden, erfordert heute viel eigene Aktivität von Unternehmen. „Firmen müssen sich bei den Bewerbern bewerben. Geeignete Kandidaten zu identifizieren und aus diesen Bewerber und schließlich Mitarbeiter zu machen, ist ein Prozess den man selber gestalten muss. Dafür haben wir Talention gemacht.“ Sagt Steffen Braun. Dazu integriert die Software, nebenbei auch Dinge wie Empfehlungsmanagement oder Talentpooling, die bisher eher auf Papier oder in separaten Excel-Tabellen ihr Dasein fristeten.

Wie geht das alles? „Jedes unserer Tools ist ein Spezialist. Unsere Kunden definieren die Aufgaben, die richtige Kombination unserer Werkzeuge liefert die Lösungs-Prozesse. Dabei ist Beratung ein sehr zentrales Erfolgsmoment.“ Erklärt Christian Ternai.

Nur wer seinen Markt kennt, trifft ihn auch.

Mit Personal-Beratung hat die ‚Task Force Internet‘, nicht anderes bedeutet TFI, angefangen. Das hat den Blick auf die Bedürfnisse der zukünftigen Talention-Kunden geschärft. Der Kunde sei ohnehin der ärgste Kritiker. Daher empfehlen die Gründer heute: Ran an den Kunden! Sie haben an ‚Übungskunden‘ ihre Argumentation erprobt. Das Feedback von ‚damals‘ hat das Produkt zu dem gemacht, was es heute ist: Marktführer im Bereich der Personalmarketing-Software.

Die TFI, sitzt heute noch im Dachgeschoss von Haus 2 des W-tec. Denn die Büros dort, können mit den Firmen wachsen. Das tat TFI kräftig, von zwei auf 20 Mitarbeiter. Sie bleiben gerne noch ein wenig hier, denn die Lage sei perfekt für Mitarbeiter, die von außerhalb anreisen müssen, ist Steffen Braun überzeugt. Er selber kommt aus Aschaffenburg und hat in Darmstadt und Göttingen studiert. Aber in Wuppertal hat er gegründet.



Anzeige

Jetzt gratis eBook herunterladen:

Standortmarketing

Geschicktes Standortmarketing – ein Muss für einen attraktiven Arbeitgeber!



- ▶ Praktische Beispiele für die Umsetzung
- ▶ Umfangreiches Werbematerial
- ▶ Ihr Gutschein-CODE: 032016

<http://wissen.talention.com/standortmarketing-wuppertal>



Talention

Talention ist die erste Cloud-basierte Software zur anhaltenden Verbesserung Ihres Employer Brandings, Personalmarketings, Recruitings und zur nachweislichen Steigerung Ihrer Arbeitgeberattraktivität.

- ✉ info@talention.com
- ☎ 0202 261 494 880
- 🌐 www.talention.com



Die Uni hat bizeps

„Mit dieser Gründungsidee musst du unbedingt zur Universität gehen. Die wäre doch der ideale Partner für dich.“ Das hört man gerade bei technologie- oder wissenschaftsbasierten Gründungsvorhaben oft und wer dabei Universität sagt, meint erstmal Dr. Peter Jonk. Er ist Leiter der Wissenstransferstelle an der Bergischen Universität. Schaut man genauer auf seine Tätigkeiten an der Hochschule, wird schnell klar – der Mann ist nicht nur gut vernetzt, er ist selber ein kleines Netzwerk. Als Leiter der Transferstelle für Wissen ist er auch für Erfindungen und Patente an der Uni zuständig. Er ist Ansprechpartner für Industriekontakte in beide Richtungen. Sowohl interne Suchanfragen für Industriekooperationen, wie auch externe Anfragen nach Forschungs- und Entwicklungspartnern laufen über seinen Schreibtisch. Könnte es eine bessere Adresse für Akademiker mit Gründungsgedanken geben als ihn? Jein, ein wenig externe Vernetzung würde sicher noch helfen. Auch die hat Dr. Jonk – und sie heißt: bizeps.

Ein vernetztes Netzwerk, typisch Bergisch!

bizeps ist die Gründungsinitiative der Bergischen Universität für Akademiker. Neben der Transferstelle, haben sich hier verschiedene Lehrstühle der Hochschule, die Technologiezentren Wuppertal und Solingen, die Wirtschaftsförderer der bergischen Städte, die Sparkasse und Bezirksvereine des VDI und BDVE zu einem Gründernetzwerk zusammengeschlossen. Alle zusammen sind, als bizeps wiederum Partner des Startercenter NRW in der IHK Wuppertal, Solingen Remscheid.

Zweistufige Beratung bis zum Förderprogramm

Die Beratung bei bizeps ist zweistufig aufgebaut. Peter Jonk übernimmt die Erstberatung und bietet erste Orientierung. Dieses Angebot ist bewusst niederschwellig gehalten. Bei ihm kann jeder, ganz am Anfang seiner Überlegungen ohne Businessplan oder Konzept einen Gesprächstermin vereinbaren, um die Gründungsidee einem kompetenten Gegenüber zu erörtern. Dabei ist Dr. Jonk neben der Prüfung

der Idee immer auch wichtig, die persönlichen Konsequenzen einer eigenen Unternehmung klar zu machen. Sechzig Stundenwochen seien der Normalfall, an Urlaub und Krankheit sollte in den ersten zwei bis drei Jahren niemand denken. Ist das geklärt, verweist der fleißige Netzwerker dann an die nächste, passende Stelle weiter.

Dies ist oft die zweite Beratungsstufe von bizeps. Sie wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung von Frau Prof. Volkman durchgeführt. Diese Beratungen gehen intensiv auf die Hard- und Softfacts einer Gründung ein. Stimmen Team und Businessplan? Sind genügend Kontakte gemacht und passen die Persönlichkeiten zum Vorhaben? Und mit das Wichtigste: Hat diese Idee eine Chance, in ein Förderprogramm zu kommen? Wenn ja, welches und wie? Denn Förderprogramme zu finden und für das eigene Gründungsvorhaben zu erschließen, ist eine Wissenschaft für sich. Darauf sind Lorenzo Conti und Uljana Engel, die Gründungsberater von bizeps, spezialisiert.



Netzwerker im Auftrag der Gründer: Dr. Peter Jonk von der Bergischen Universität.

Bedingungen prüfen und verbessern

„Natürlich geht es auch ohne Fördermittel. Aber mit ihnen hat man doch mehr Möglichkeiten und man kann sein Vorhaben beschleunigen. Gerade die Einbindung der Gründer bzw. des Gründerteams in die Fördernetzwerke und die Unterstützung durch biceps beschleunigen den Gründungsprozess enorm“, sagt Lorenzo Conti. Genau dafür würden die Fördergelder ja auch bereitgestellt. Man müsste nur verstehen, sie richtig abzurufen. Meint der 33jährige Diplom Kaufmann aus dem biceps-Beratersteam. Der Gründungsberater ist in den Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung und den UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management eingebunden und promoviert bei Prof. Dr. Christine Volkmann.



Foto: Bergische Universität Wuppertal

Bringt Fördergelder und Gründer zusammen:
Lorenzo Conti

Ins Leben gerufen wurde die Gründungsberatung von Prof. Dr. Koch und Prof. Dr. Braukmann bereits vor etwa fünfzehn Jahren im Rahmen eines biceps-Projektes, das durch EXIST-Mittel gefördert wurde. Erfreulich ist, dass seit dieser Zeit sehr viele Gründungsprojekte aus der BUW heraus hervorgegangen sind, die intensiv durch die Gründungsberatung betreut wurden.

Entscheidend ist, dass die Ideenträger weit vor der eigentlichen Gründung zur Beratung kommen sollten. Denn Förderprogramme haben Bedingungen und Ansprüche die zum Teil tief in der Firmenstruktur verankert sein müssen. Auch Dinge wie Geschäftsmodell, Team oder der zu erwartende Markt sind wichtige Faktoren, die abgeschätzt und auf Schwachstellen untersucht werden wollen. Dabei ist auch die Vernetzung wichtig, welche durch biceps ermöglicht wird. Denn biceps hat mehrere Coaching-Kooperationen mit regionalen Partnern, welche heterogene Skills und weitreichende Kontakte mitbringen und diese den betreuten

Gründungsinitiativen bereitstellen. Dort wird das Konzept dann vorgestellt – ein ‚proof of concept‘ für die Gründer. Von ‚Verprobung der Idee‘ spricht Herr Conti dann gerne.

Bei den Fördergeldern kommen in der Regel etwa fünf Programme in Frage. Eine sehr gute Förderung ist das EXIST-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Es ist speziell auf Existenzgründungen aus Wissenschaft und Forschung zugeschnitten und leistet für jedes Mitglied eines Gründerteams u. a. eine monatliche Hilfe zum Lebensunterhalt in Höhe von mindestens 2.000 €. „Eine solche Unterstützung ist die Eintrittskarte zu weiteren Finanzierungsrunden und –formen. Es nimmt den Druck und verschafft den Gründern Zeit.“, weiß Lorenzo Conti aus seiner täglichen Praxis zu berichten. So war es bei 3D-VIS. Für ihre innovative Komprimierung von 3D-Daten konnte Lorenzo Conti einen positiven Förderbescheid von über 240.000 € aus dem EXIST-Programm bekannt geben. Für solche Momente liebe er seinen Job.

Kontakt

Lorenzo Conti

Bergische Universität Wuppertal
Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung und UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management

Gaußstrasse 20
42097 Wuppertal
Tel: 0202-439-3378
Fax: 0202-439-2464
E-mail: conti@uni-wuppertal.de

Anzeige



USB _____
Temperatur _____
Netzwerk _____
LWL _____
Digital E/A _____
RS232/422/485 _____

Mikrocomputer - mit Liebe zum Detail

W&T stellt in Wuppertal kleine blaue Kästchen her. Diese enthalten langlebige Mikrocomputer, welche **Datenschnittstellen**, **Netzwerke** und **IO-Punkte** miteinander verbinden. Wir entwickeln, produzieren und vermarkten seit 1979 für industrielle Anwendungen. Wir sind eine bunte, familiäre Gemeinschaft: von Entwicklern, die sich mit hoher Konzentration in ihre schöpferische Aufgabe versenken dürfen, bis zu Technikern im Kundenkontakt, die gerne mit Menschen umgehen und Technik **erklären**. Vom Entwickler über den Produktionsmitarbeiter bis hin zum Techniker ist es die **Liebe zum Detail**, welche unsere Kunden spüren und schätzen.

W&T Wiesemann & Theis GmbH
www.WiT.de tel. 0202/2680-0, info@wut.de

„Den gordischen Förderknoten zerschlagen“



Die Schaffung der Stelle von Uljana Engel ist ein Erfolg des Bergischen Gründernetzwerks.

Ausgründungen aus Universitäten basieren oft auf neuesten wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen. Daher werden sie als sehr wertvoll für einen Wirtschaftsstandort betrachtet. Das spiegelt sich auch in einem reichhaltigen, genau darauf zugeschnittenen Angebot an Fördermöglichkeiten wieder. Diese zu nutzen ist sehr hilfreich, aber mit erheblichem bürokratischen Aufwand verbunden. Um den für Gründer zu entwirren, bedarf es Spezialisten. So eine Spezialistin ist Uljana Engel. Sie ist das neue Gesicht im Beraterteam der bizeps Initiative und bringt viel Erfahrung mit. Sie hat zuletzt beim Energieerzeuger EnBW interne Start-ups betreut. Ihre Hauptaufgabe wird in den nächsten drei Jahren darin bestehen, Gründungsideen und passende Förderprogramme zusammen zu bekommen. Denn oft passe es gut, aber wegen mangelnder Übersicht und bürokratischer Hürden finde man einfach nicht zusammen. Dieses strukturelle Defizit gleicht ihre Stelle aus.

Netzwerkerfolg im Bergischen

Dass es die Stelle von Uljana Engel heute überhaupt gibt, ist ein Beweis für das sehr gut funktionierende Gründernetzwerk im Bergischen. Der Bedarf, bizeps aus oben genannten Gründen zu verstärken, wurde erkannt, aber die Universität damit nicht allein gelassen. Um den Technologietransfer aus der Hochschule in die Region mit einer neuen Stelle zu stärken, haben zahlreiche Akteure zusammengelegt: das W-tec, die Wirtschaftsförderung Wuppertal, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Stadtparkasse Wuppertal, Vorwerk & Co., die Wirtschaftsförderung Remscheid und die Firmen Mello GmbH, TFI, Kita|Concept und IQZ – sie alle finanzierten den Arbeitsplatz von Frau Engel gemeinsam. Hier schließt sich auch ein Kreis: denn die Firmen TFI, Kita|Concept und IQZ (mehr zu diesen Firmen auf den Seiten 34, 41 und 44) haben bei ihrer Gründung auch sehr von der bizeps Initiative profitiert.

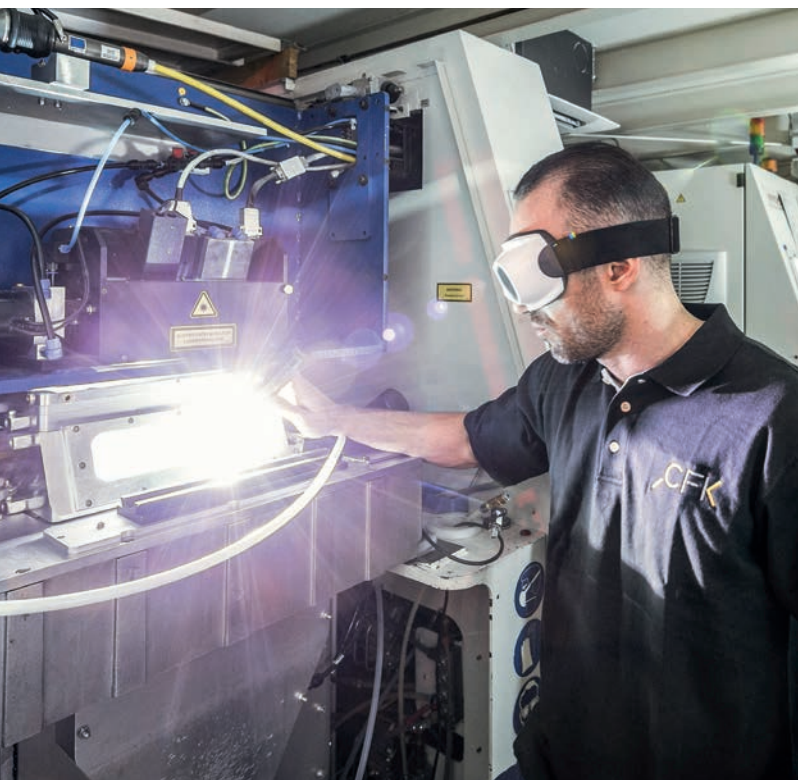
Kontakt

Uljana Engel

Bergische Universität Wuppertal
Lehrstuhl für Unternehmensgründung
und Wirtschaftsentwicklung und UNES-
CO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und
Interkulturelles Management

Gaußstrasse 20
42097 Wuppertal
Tel: 0202-439-3378
Fax: 0202-439-2464
E-mail: engel@wiwi.uni-wuppertal.de

Anzeige



EIN ERFOLGSKONZEPT „MADE IN WUPPERTAL“

Die **GESCO AG**: Spezialist für **Nachfolgelösungen** im Mittelstand. Wir erwerben etablierte Unternehmen und entwickeln sie langfristig weiter. Unternehmer geben bei uns ihr Lebenswerk in gute Hände.

Die **GESCO-Gruppe**: 17 **Technologieunternehmen** mit einer breiten Palette an Produkten und Services, vom Stahlwerk bis zum 3D-Druck, von der Pflugschar bis zur Medizintechnik.

Die **GESCO-Aktie**: Der Zugang zum **Mittelstand**. Notiert im Prime Standard, gehandelt an allen deutschen Börsen und auf XETRA.

GESCO AG // JOHANNISBERG 7 // 42103 WUPPERTAL // WWW.GESCO.DE



Norbert Brenken ist Vorsitzender und Privatmitglied des W-tec Fördervereins.

Seine Stellung bringt viele Ehrenämter mit sich. Doch man nimmt dem Mensch Norbert Brenken sofort ab, dass er viele seiner zehn Engagements ehrenhalber auch als Privatmann voll ausfüllen würde. Das W-tec gehöre auf jeden Fall dazu. Denn von der Grundidee ist er auch als Privatperson zutiefst überzeugt. „In einer so mittelständisch geprägten Region wie dem Bergischen, ist ein Gründerzentrum ein sehr gutes Instrument, um den unternehmerischen Nachwuchs zu fördern. Gerade wenn es so professionell gestaltet wird wie unser W-tec.“

Herr Brenken ist aber auch Vorstand der städtischen Sparkasse. Diese ist zwar ebenfalls Gesell-



Die Förderer fördern

Herr Norbert Brenken ist Vorsitzender des Fördervereins des Technologiezentrums Wuppertal W-tec und Mitglied des Vorstands der Stadtsparkasse Wuppertal. Sein langjähriges Engagement für das W-tec unterstreicht er mit einer privaten Mitgliedschaft im Kreise der Förderer. Er lebt mit seiner Familie in Wuppertal.

Eigentlich wollte der gebürtige Sauerländer Norbert Brenken gar nicht so lange in Wuppertal bleiben. Die Sparkasse holte ihn vor 32 Jahren aus Frankfurt an die Wupper. Sein halbes Leben ist er nun schon im Bergischen und kann Menschen, die am Image der Stadt zweifeln, nicht besonders gut verstehen: „Sicher gibt es hier, wie in jeder Stadt, Höhen und Tiefen. In Wuppertal sind die Höhen aber meistens auch noch grün.“, scherzt er doppeldeutig. Gerade in den letzten Jahren seien viele Highlights dazugekommen – sowohl auf den Höhen wie im Tal selbst.

schafterin des W-tec und Mitglied im Förderverein, agiert aber nicht völlig selbstlos.

Hier einen Konflikt oder gar einen Widerspruch zu sehen, findet er völlig abwegig: „Als Kreditinstitut kann man mit sehr unterschiedlichen Geschäften Geld verdienen. Finanzierungen in der Gründerszene von Wuppertal sind da für uns sicher zielführender als zum Beispiel Investitionen in globale Rohstoffkonzerne.“ Der Sparkassenvorstand schätzt die lokalen Geschäfte, denn, so Herr Brenken: „Unser primäres Ziel ist die Verbesserung des Wohlstands in unserer Stadt. Unsere Strategie stärkt den Standort, denn die Gelder bleiben in im Bergischen“.

Aber: Ist es nicht mit erhöhtem Risiko verbunden, Geld an Gründer zu verleihen? Die Frage entlockt dem sonst eher nüchternen Direktor ein kurzes lächeln. „Natürlich prüfen wir jede Vergabe. Wir sind aber auch immer wieder beeindruckt, wie detailliert die Businesspläne schon sind, wenn wir angefragt werden.“ Da

profitiere die Sparkasse von der realistischen Beratung direkt im W-tec und der sehr guten Vorbereitung der Gründer durch die Institutionen, die im Startercenter NRW zusammenarbeiten.

Der dritte Arm

Den Förderverein mit seinen etwa 30 namhaften Mitgliedern versteht Norbert Brenken als zusätzliche Kraft und Möglichmacher im Hintergrund. Als einen dritten Arm, der schon einmal etwas stemmen oder auffangen kann, wofür das W-tec selbst gerade keine Hand frei hat. Wichtiger als die finanziellen Dinge sind ihm dabei die unternehmerischen Kontakte und Möglichkeiten durch das Netzwerk, welches der Verein darstellt. Privatmitglied im Verein wird er immer bleiben - aus Überzeugung. Ebenfalls aus Überzeugung wird er immer in Wuppertal bleiben und kann es jedem nur empfehlen.

Fotos: David Klammer, W-tec GmbH

Der W-tec Förderverein

Beispielhaft für Projekte des Fördervereins ist die Einrichtung von vier vollmöblierten Start-up Büros mit Telefon und Internetzugang im W-tec. Durch den finanziellen Beitrag des Vereins ist es Gründern möglich, für nur 125 Euro Monatsmiete mit voller Infrastruktur an den Start zu gehen.

Zeitzeuge der ersten Stunde

»Als Vertreter des Gründungsgesellschafters Deutsche Bank als auch als Vorstandsmitglied und Schatzmeister des Fördervereins habe ich die Ehre und Freude, das W-tec seit seiner Gründung im Februar 1992 zu begleiten und ihm bis heute eng verbunden zu sein.«



Rolf-Peter Rosenthal
Gründungsmitglied und Schatzmeister Förderverein

„Nach Schwierigkeiten in den Anfangsjahren mit erheblichen Zuschüssen der Stadt hat sich das W-tec in den letzten 10 Jahren glänzend entwickelt und gehört – dank der kompetenten Geschäftsführung von Herrn Dr. Hebler – heute mit seinem mehr als 250 beheimateten Firmen zu den größten und erfolgreichsten Technologiezentren Deutschlands. Die enge Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität und der heimischen Wirtschaft war und ist ein Grund-

pfeiler für die Gründung vieler erfolgreicher Start-up Unternehmen.

Der Förderverein konnte mit Unterstützung seiner Mitglieder aus der Wuppertaler Wirtschaft zu dieser positiven Entwicklung durch Zuwendungen von über € 400.000,- beitragen. Ich wünsche dem W-tec auch in Zukunft eine weiterhin so motivierende und Wuppertal starkmachende Entwicklung.“

Der Mittelständler:

„Das W-tec stärkt den Wirtschaftsstandort Wuppertal in idealer Weise. Es erntet die Früchte, die unsere Universität säht und hält sie in der Stadt. Für uns als Firma ist es ein toller Pool an Dienstleistungen. Immer wieder sind wir überrascht, wie vielfältig und flexibel die Firmenlandschaft im W-tec ist.“



Christian Muckenhaupt
Geschäftsführer Kabelwerk
MUCKENHAUPT & NUSSELT GmbH & Co. KG



Dr. Klaus Jelich
Standortleiter Bayer Wuppertal

Der Konzern:

„Ideen sind nur so viel wert, was man aus ihnen macht.“ – Das Team des W-tec beherzigt dieses Zitat, und setzt es professionell und nachhaltig in die Tat um. Dies wirkt sich sehr positiv auf den Wirtschaftsstandort Wuppertal aus und bietet dem Erfindergeist einen guten Start in die Zukunft. Was wir sehr begrüßen.“

Fotos: Anna Schwartz, Björn Ueberholz, Andreas Hagedorn

Die Mitglieder des Fördervereins

Stadtsparkasse Wuppertal • Barmenia Krankenvers. a. G. • Bayer Pharma AG • Becker Familienholding GmbH & Co. KG • CETEQ GmbH • Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG • Credit- und Volksbank Wuppertal eG • Daimler AG • Deutsche Bank AG • DuPont Performance Coatings GmbH & Co. KG • E/D/E Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH • GESCO AG • Heilmann, Conrad & Partner Partnerschaft mbB • IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid • Imtech Deutschland GmbH & Co. KG • J.H. vom Baur Sohn & Co. KG • Johnson Controls GmbH • Julius Boos jr. GmbH & Co. KG • Muckenhaupt & Nusselt GmbH & Co. KG • Norbert Brenken -

Privatmitgliedschaft • PixelProduction Agentur für konzeptionelle Kommunikation GmbH & Co. KG • proviel GmbH • RINKE TREUHAND GmbH • Rolf-Peter Rosenthal - Privatmitgliedschaft • Sachsenröder GmbH & Co. KG • Siemens AG Regionalorganisation Deutschland - Ruhr Geschäftsstelle Wuppertal • Thielenhaus Technologies GmbH • Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. - VBU • Vorwerk & Sohn GmbH & Co. KG • Walter Klein GmbH & Co. KG • Wiesemann & Theis GmbH • Wolfgang Gerking - Privatmitgliedschaft • Wuppertalaktiv! Stadtmarketing e. V.



Alles unter Kontrolle!

Es sind harmlose kleine Nachrichten, die täglich an uns vorbeirauschen: »Elektronischer Personalausweis eingeführt«, »Elektronic Banking immer beliebter«, »Euro wird eingeführt«. Jeder nimmt solche Nachrichten zur Kenntnis. Software-Entwickler und vor allem Software-Tester hören da ganz genau hin. Denn ihre Produkte müssen die Versprechen von Wirtschaft und Politik am Ende einlösen und umsetzen. Die Infrastruktur der jeweils erforderlichen Funktionen schaffen, damit all dies funktioniert.

Sicher und flexibel muss es sein

Wenn es um Geld geht, muss Software besonders sicher aber auch flexibel sein. »Multi-Kanal-Banking« ist der Normalfall geworden. Der Kunde kann seine Geschäfte am Schalter, am Telefon oder online mit Computer oder Handy ausführen – einfach und komfortabel. Doch im Hintergrund muss es ein zentrales System geben, das alle Aktionen registriert und koordiniert - mit absoluter Zuverlässigkeit, Sicherheit und möglichst in Echtzeit. Eine Mammutaufgabe, die eine hochkomplexe Software erfordert. Die Software im Hintergrund nehmen wir oft erst wahr, wenn sie nicht funktioniert. Damit

Onlinesicherheit, Heimvernetzung oder Industrie 4.0 – viele neue Möglichkeiten in der modernen Gesellschaft sind ohne Software unmöglich. Fast unbemerkt steuert und regelt komplexe Software im Hintergrund die Prozesse und Funktionen. Die Codes der Maschinensprache erfüllen den Willen der Menschen – am Bankautomat, im Auto und bald auch im eigenen Heim. Wer stellt sicher, dass die Programme auch zuverlässig tun, was sie sollen? Die Firma CETEQ GmbH hat sich genau darauf spezialisiert.

dies so selten wie möglich passiert, gibt es Spezialisten wie die CETEQ GmbH. Sie testet Programme auf ihre Qualität. Die Kunden kommen aus vielen Branchen: Automobilhersteller, Telekommunikationsfirmen und Banken setzen auf die Experten aus Wuppertal. Sie haben sich innerhalb von 13 Jahren einen renommierten Namen auf diesem Feld erarbeitet. »Wir haben als Zwei-Mann-Unternehmen angefangen. Heute haben wir 60 Mitarbeiter, einen Umsatz von über 6 Millionen Euro jährlich und erweitern ständig unser Dienstleistungsangebot.« Erzählt Gründer und heutiger Geschäftsführer Tariq Odeh. Zusammen mit seinem Studienfreund Norbert Magnussen wagte er 2003 den Sprung in die Gründung.

Geburtshelfer W-tec

Der Erfolg von CETEQ hat seine Wurzeln im W-tec. »Das war genau das, was wir in diesem Moment gebraucht haben!« erinnert sich Herr Odeh. »Es gab uns Strukturen, die wir so schnell nicht hätten selber aufbauen können und es gab für jedes Thema einen Ansprechpartner. Wir sahen da einfach in sehr kurzer Zeit richtig professionell aus. Das war am Anfang klar

Teil unseres Erfolgs.« Noch wichtiger war den beiden Physikern aber die Stimmung im W-tec. Unter Gleichgesinnten zu sein, der Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Situation, hat den Gründern viel Sicherheit und Motivation gegeben. Heute sind die Flur- und Büronachbarn von damals fester Teil des beruflichen Netzwerks von CETEQ. Was Herr Odeh heutigen Gründern rät, ist ganz einfach: arbeiten und für seine Sache brennen! »Die Leute, die man damals noch spät abends auf den Fluren und den Büros getroffen hat, haben heute oft auch gut laufende Firmen. Eine erfolgreiche Firmengründung mit einer »Nine-to-five-Mentalität« kann ich mir nur schwer vorstellen.« Für Erfolg ist die Stimmung im W-tec anscheinend sehr gut: »Wir waren damals viel unterwegs. Das Gefühl nach einer Dienstreise wieder ins W-tec-Büro zu kommen, war immer auch etwas wie zurück nach Hause zu kommen.«

CETEQ 
SOFTWARE CONTROL

Tariq Odeh (2. v. r.) und ein kleiner Teil seines Teams





Glücklich

Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder schlicht die Frage: Wohin mit den Kindern? Oft scheinen die kleinen Zukunftsträger der Gesellschaft eher im Weg, als im Mittelpunkt zu stehen. Die Firma Kita|Concept hat das geändert.

„Was wir tun ist herrlich!“ Und erfolgreich. Beides dürfen die Gründer und heutigen Geschäftsführer David Brabender, Franz Reintartz, Oliver Schweer und Tim Seidel für sich in Anspruch nehmen. Sie schaffen Räume für Hoppelhasen, Walzwichtel und EDefanten. Dies sind drei Namen von insgesamt 13 Betriebskindertagesstätten, die Kita|Concept seit seinem Start 2006 für Unternehmen realisiert hat.

Anfang Uni

Die vier Wirtschaftswissenschaftler haben sich an der Bergischen Universität bei einer Projektarbeit kennen und schätzen gelernt. Dabei untersuchten sie, wie bis dahin einzeln verwaltete Kindergärten effizienter bewirtschaftet werden könnten. Das Projekt brachte neben ersten guten Lösungen vor allem einen riesigen Nachholbedarf zum Vorschein. Die Geschäftsidee war geboren.

Schon in der Startphase wurde klar, dass es viele Kunden geben würde, die jedoch alle sehr unterschiedliche Strukturen und Probleme hatten. Darauf reagierte Kita|Concept offensiv. Die Lösung: Alles anbieten ... aus einer Hand: Beratung, Planung, Bau, Versorgung, Pädagogik, Personal und vor allem den Betrieb der Einrichtungen als Träger. „Für unsere Kunden war es die Lösung vieler offener Fragen. Für Kita|Concept die logische Erweiterung der Wertschöpfungskette.“ erinnert sich David Brabender. Mit dem umfangreichen Angebot ließen sich die unterschiedlichsten Kunden erfolgreich bedienen. Die Kitas als Träger im Kundenauftrag dauerhaft zu betreiben, war dabei gleichermaßen entscheidend wie herausfordernd.



„Glückliche Kinder sind etwas Wunderbares. Das strahlt über die Eltern bis zu den Arbeitgebern ab. In Zeiten des aufkommenden Fachkräftemangels, aber auch einfach aus Überzeugung, sind die Arbeitgeber gerne dabei. Wenn sie wissen, wie und mit wem sie die Betreuung umsetzen können.“ sagt David Brabender. „Dabei zu helfen und gleichzeitig ein solides Geschäft aufzubauen ist einfach herrlich!“

Neuland erobert

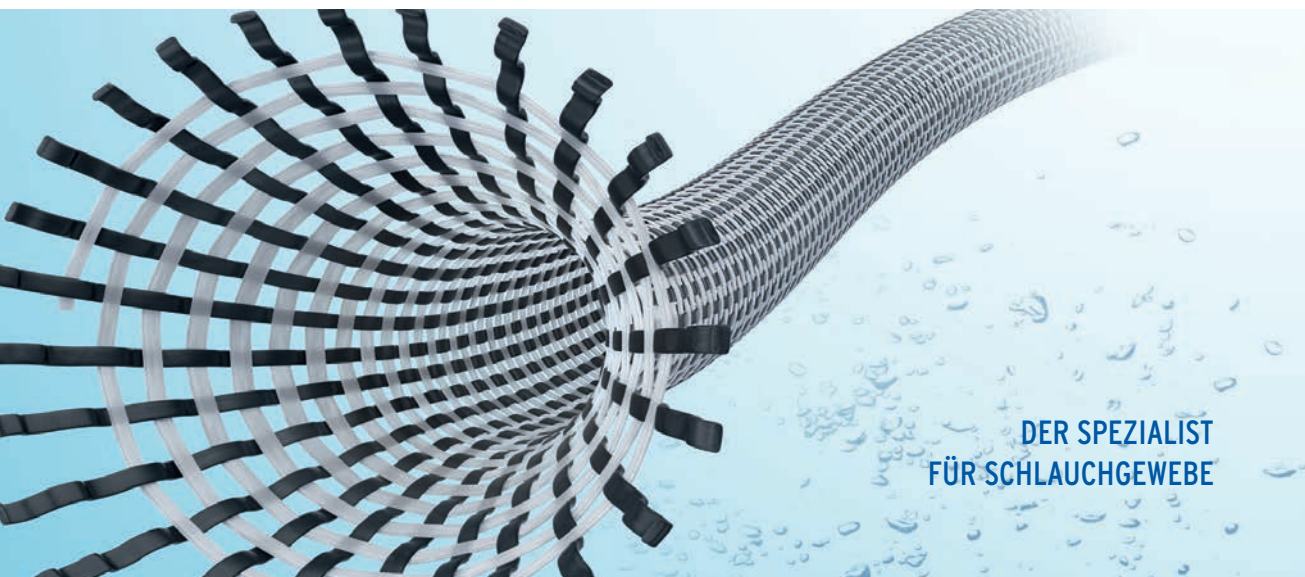
„Manche Leute haben schon etwas reserviert reagiert, als wir uns, damals noch recht unbekannt, als privater Träger durch den föderalen Flickenteppich an Gesetzen, Regeln und Vorgaben gekämpft haben. Die Akteure kennen sich alle und waren seit Jahrzehnten ‚unter sich.‘“ erinnert sich Oliver Schweer heute.

Leicht scheint es in Deutschland nicht zu sein, gesellschaftlich relevante Themen an vorderster Front umzusetzen. Aber möglich, das hat Kita|Concept eindrucksvoll bewiesen.



Foto: Kita|Concept GmbH

Anzeige



DER SPEZIALIST
FÜR SCHLAUCHGEWEBE

seit 1805
VOM BAUR
Hochwertige Schmalgewebe für
Filter, Verbundwerkstoffe und
Industrietextilien

Marktstraße 34
D-42369 Wuppertal

+49 202 24661 - 0
+49 202 466 00 33
info@vombaur.de
www.vombaur.de



Der zweite Schub

Der Seed- und Wachstumsfonds Bergisch Land – Südwestfalen, kurz BLSW ist so etwas wie die mittlere Raketenstufe für Start-up Unternehmen. Er hilft jungen Firmen nicht direkt beim Start, leistet aber den Schub um eine Geschäftsidee stabil in eine hohe Umlaufbahn zu bringen. Investiert wird in Unternehmen, die ihre Geschäftsidee ‚ausrollen‘ wollen. Also ein Produkt oder eine Dienstleistung fertig entwickelt haben und jetzt damit ihren Markt erobern wollen. Das kostet Geld. Dies bringt der BLSW Fond in Form von Unternehmensbeteiligungen mit. Ebenso wichtig wie das Finanzielle ist den fünf erfahrenen Köpfen hinter dem Fonds, darunter die Wuppertaler Markus von Blomberg und Tomas Brühne, der Know-how Transfer in die jungen Firmen. Denn sie verfügen über ein breites Netzwerk und viel Erfahrung bei der Strukturierung und Positionierung junger Unternehmen. Das Kapital schafft Möglichkeiten, die Erfahrung hilft diese richtig zu nutzen.

Das Fonds-Management achtet bei Beteiligungen aber nicht nur auf Geschäftsidee, Businessplan und Perspektiven. Auch das Team

ist eine entscheidende Größe. Persönlichkeiten und Kompetenzen müssen zueinander passen oder sich ergänzen. Als eine der zentralen Eigenschaften wird Flexibilität gesehen. Nach Meinung der BLSW-Macher sehe kaum eine Geschäftsidee nach zwei Jahren noch genauso aus, wie sie geplant war. Sowohl bewältigte Schwierigkeiten wie auch genutzte Chancen lösen Veränderungen aus. Darauf sollte man vorbereitet sein und eingehen können.

Für den Standort Bergisch Land ist der Fonds ein Gewinn. Würde er sein Kapital von bisher etwa 13 Millionen Euro hier investieren, fließen über Zweit- und Drittmittel insgesamt etwa 50 Millionen Euro in die Unternehmen, erklärt Markus von Blomberg. Das sehen die Fondsbetreiber als erheblichen Beitrag zu einer positiven Entwicklung der Region.

Lesen Sie selbst

Ein Investment-Beispiel des BLSW ist die Firma readyfy. Die Smartphone- und Tablet-App bietet seinen Nutzern kostenlosen Zugang zu über 50.000 eBooks von etwa 900 Verlagen – Tendenz steigend. Das Geschäftsmodell ist dem

des Musik-Streamers Spotify sehr ähnlich. ‚Freemium‘ (Free und Premium, also frei und hochwertig) heißt es. Dabei wird ein hochwertiges und kostenfreies Angebot von Werbeanbern begleitet oder gelegentlich von Werbespots unterbrochen. Wen das nicht stört, der ist bei readyfy richtig und zahlt keinen Cent für Titel, die sonst einzeln gekauft werden müssten. Die Werbeeinnahmen werden dann mit den Verlagen geteilt.

readyfy ist seit 2014 auf dem Markt und hat seine große Nachricht schon abgeliefert: Ja, es funktioniert! Auch im Bereich Literatur sind werbebasierte Geschäftsmodelle möglich. Dafür ist readyfy nach eigenen Angaben mit über 100.000 Downloads der Beweis. Der Start ist gut gelaufen, jetzt sollen mit Hilfe des Investors BLSW die nächsten Schritte der Firmenentwicklung erfolgen. An erster Stelle stehen natürlich neue Nutzer und die Ausweitung des Lese-Angebots. Auch die Einführung eines neuen, dann werbefreien Bezahl-Angebots steht an. Im Zuge des BLSW-Engagements wird die Firma ihren Sitz in das Bergische Land verlegen. Der erforderliche Personalaufbau findet dann dort statt.



Stadt ist, was wir daraus machen!

Markus von Blomberg entstammt einer Wuppertaler Unternehmerfamilie und hat lange im Ausland gelebt. Er arbeitete als Manager für Bosch und Vorwerk. Der heutige Stadt-Botschafter ist davon überzeugt, dass Wuppertal alle Möglichkeiten in sich trägt, sich neu zu erfinden; besonders wegen seiner Menschen und deren Mentalität.



Markus von Blomberg ist überzeugt, dass Bürger ihre Städte selber mitgestalten müssen.

Foto: privat

Herr von Blomberg, Sie engagieren sich als überzeugter Bürger für Ihre Stadt. Gleichzeitig sind Sie mit Ihrer Beteiligung am BLSW-Fond auch Investor. Wie passt das zusammen?

von Blomberg: Die Überschrift könnte heißen: Die Stadt nach vorne bringen. Ich sehe keinen Widerspruch: Bürger, die ehrenamtlich anpacken, und junge Unternehmer, die sich mit ihren Ideen in unserer Stadt verwirklichen. Für mich ist beides Quelle für den Aufbruch. Bürgerschaftliches Engagement hat in Wuppertal auf jeder Ebene eine hohe Bedeutung und lange Tradition. Ob es ehrenamtliche Dienste Einzelner sind, die Jackstädt-Stiftung oder die Wuppertal Bewegung, die uns die geniale Nordbahntrasse ermöglicht hat. Und Unternehmertum hat Wuppertal einst zu dem gemacht, was wir heute noch z.B. mit der Schwebebahn und der wunderbaren Stadthalle genießen.

Aber Ihr finanzielles Engagement ist nicht selbstlos?

von Blomberg: Nein, das darf es auch nicht sein. Wir müssen wirtschaftlich erfolgreich sein, genauso wie die Firmen, in die wir investieren. Unser Modell ist auf gemeinsamen Erfolg angelegt. In und für die Region. Gerade Software-basierte Firmen kann man quasi überall gründen. Wir wollen mit unserem Engagement die Gründer davon überzeugen, dies hier zu tun.

Wieso haben Sie den Weg eines Beteiligungsfonds gewählt? Mit ihrer Initiative (M)eine Stunde für Wuppertal erreichen Sie sicher mehr Leute.

von Blomberg: (M)eine Stunde für Wuppertal will die Entwicklung im Tal und den Stolz auf unsere Heimat auf eine besondere Weise stützen: durch Anerkennung für das extrem große bürgerschaftliche Engagement. Der

Fonds stützt Unternehmertum pur: gemeinsam mit den Investoren steht neben Geld vor allem Berufserfahrung und Netzwerk bereit. Für Gründer ist es extrem wichtig, ihre Idee möglichst früh gestandenen Unternehmern präsentieren zu können. Die Bereitschaft hierzu ist im Bergischen ausgesprochen gut und unterstützend. Die gesamte Gründer-Infrastruktur in Wuppertal ist hoch effektiv, gut organisiert und unbürokratisch. Das spricht sich rum und nützt letztlich auch der Stadt.

In welcher Weise?

von Blomberg: Neue Unternehmen zahlen Steuern und schaffen interessante Arbeitsplätze. Die Firmen, in die wir investieren, holen dazu noch neue Leute in die Stadt. Der Fokus von BLSW liegt darauf, Ideen in die Stadt zu bringen oder hier zu halten. Was (M)eine Stunde für Wuppertal und den Fonds verbindet ist das Ziel: es geht immer um Gestaltung, darum: wie soll unsere Heimat aussehen? Aktiv das Gemeinwesen mitgestalten und sich nicht verwalten lassen – das ist der Wuppertaler Weg.

Wie ist Ihr Blick auf die Heimat-Stadt?

von Blomberg: Positiv, kritisch, anpackend. Einst gehörte das Bergische zu den reichsten Regionen Deutschlands. Nach dem Niedergang der Textilindustrie scheinen viele Menschen immer noch in einer Art, 'Nach-Depression' zu stecken. Das ist nachvollziehbar, hilft aber nichts. Aber ich spüre, dass sich in den letzten Jahren einiges bewegt. Die Wuppertaler werden wieder stolz darauf, was in ihnen und ihrer Stadt steckt. Und Ehrenamtler sind die ersten, die sagen: ich pack mit an.

Herr von Blomberg, danke für dieses Gespräch.

Das Gespräch führte Christian Höher



Typisch Deutsch!

Die Keimzelle des IQZ war der Lehrstuhl für Sicherheitstheorie und Verkehrstechnik von Prof. Dr. Meyna an der Bergischen Universität. Seine Mitarbeiter sind Träger von außergewöhnlichem Fachwissen. Dieser Sachverstand und das sehr gute Team aus Professor und den drei Doktoren Dirk Althaus, Andreas Braasch und Marco Schlummer, bildeten die Grundlage des IQZ. „Uns war klar, dass wir der Industrie sehr gute Angebote machen können, aber nur, wenn wir als Team zusammen bleiben.“ erinnert sich Dirk Althaus, einer der vier Geschäftsführer, an die Gründungssituation.

Der eigene Erfolg ist der Erfolg des Kunden

Produkte kann man auf viele Arten und Weisen herstellen. Das IQZ hilft seinen Kunden, die Zuverlässigkeit von Produkten und Prozessen kontinuierlich und nach festen Standards zu erhöhen. Denn bei aller Unterschiedlichkeit, möchte der Endkunde doch immer Qualität im Produkt und der Hersteller Zuverlässigkeit in der Produktion haben. Für diese komplexen Aufgaben bieten die Wuppertaler Qualitäts-Experten ein breites Spektrum an Methoden, Analysen und Beratungsdienstleistungen an, um Maschinen, Prozessketten oder ganze Produktionsstandorte auf Schwachstellen und Risiken zu untersuchen. „Unser Werkzeugkasten ist deshalb so groß, weil jeder Kunde anders

Deutschland wird in der ganzen Welt für die Qualität seiner Erzeugnisse geschätzt. „Made in Germany“ genießt einen exzellenten Ruf. Dafür, dass dies so bleibt, sorgt auch das Institut für Qualitäts- und Zuverlässigkeitsmanagement, kurz IQZ, in Wuppertal. Seit seiner Gründung 2012 ist das Unternehmen ein gefragter Spezialist, wenn es um die nachhaltige Verbesserung von Produkten und Prozessen geht.



Sorgen für Qualität bei ihren Kunden: Dr. Andreas Braasch, Dr. Marco Schlummer, Prof. Dr. Arno Meyna und Dr. Dirk Althaus.

produziert und spezielle Fragen an uns richtet. Meistens entwickeln wir ganz passgenaue Untersuchungsmethoden, um diese Fragen zuverlässig und mit hoher Qualität zu beantworten.“ erklärt Dirk Althaus. In Zeiten von immer kürzeren Entwicklungszyklen und hohem Kostendruck scheint es genau die richtige Dienstleistung zur richtigen Zeit zu sein.

Beispiel Auto

„An einen PKW hat der Verbraucher sehr hohe Erwartungen. Das geht weit über die Einhaltung von Garantien hinaus.“ sagt Geschäftsführer Andreas Braasch. „Niemand hätte Verständnis dafür, wenn ein Auto nach Ablauf der Garantie den Dienst komplett versagt.“ Und die Zuverlässigkeit und Qualität eines PKW hängt eben maßgeblich davon ab, wie er produziert wird. All dies durchleuchtet das IQZ, nicht als Momentaufnahme, sondern baut Strukturen auf, die auf Dauer ein sehr ausgeklügeltes Qualitätsmanagement erlauben. Das Wuppertaler Institut kann auch helfen,

wenn es eigentlich schon zu spät ist – auch beim GAU für Produkthersteller – der Rückrufaktion. Mit selbst entwickelten Tools bewerten sie Wahrscheinlichkeiten, ob oder wie viele Teile ausfallen werden und tragen damit maßgeblich zu einem reibungslosen Ablauf einer solchen Aktion bei.

Heute hat das IQZ 20 Mitarbeiter und betreut über 50 namhafte Kunden wie die Daimler AG, Continental aber auch Mittelständler wie die BPW Bergische Achsen KG. 2016 soll der Umsatz die Millionengrenze knacken. Neugründern rät das Erfolgsquartett aus dem W-tec vor allem zwei Dinge. Erstens: Reden! Sich mit anderen Gründern und Experten über das Vorhaben austauschen. Das hilft den Businessplan zu optimieren und erleichtert den Zugang zu Fördergeldern. Und: „Konzentration auf das Wesentliche! Nicht alles selber machen wollen.“ rät Mitgründer Andreas Braasch. „Steuern, Design, Büroräume, es gibt für alles bezahlbare Experten. Auch wenn die anfangs teuer aussehen, relativiert sich das mit der Zeit und dem eigenen Erfolg.“



Ihr Qualitäts-Zulieferer.

Anzeige



WWW.BECKER-INTERNATIONAL.COM

VAKUUMPUMPEN HABEN JETZT EIN NEUES GESICHT - U5.

Eine innovative Technologie aus Wuppertal,
ideal für die globale Verpackungsindustrie.



Gebr. Becker GmbH • Hölker Feld 29-31 • 42279 Wuppertal



Flexibel, gut ausgestattet, reichlich Parkplätze: Besprechungs- und Seminarräume im W-tec

Man muss kein Büro im W-tec haben, um von dem vielfältigen Raumangebot und dem guten Service für Veranstaltungen dort zu profitieren. Die modern ausgestatteten Räume sind ein offenes Angebot an jeden, der zu fairen Preisen Tagungs-, Besprechungs- oder Schulungsräume sucht.

Was darf es denn sein?

Räume mit einer Kapazität von vier bis 120 Personen und einer Größe von 19 bis 158 Quadratmetern sind flexibel buchbar. Für einen Abend, einen Tag oder eine ganze Woche findet hier jeder den richtigen Raum für seine Inhalte. Alle werden nach Kundenwunsch und der jeweiligen Anforderung bestuhlt und ohne Aufpreis mit Präsentationsmedien ausgestattet. Der Catering-Service mit hochwertigem GEPA-Kaffee kann nach Bedarf einfach dazu gebucht werden. Auf individuelle Wünsche geht das W-tec-Team gerne ein.

Die richtige Ausstattung gewährt den Erfolg

Ob man Investoren sein Konzept oder Gleichgesinnten seine Meinung präsentieren will. Die Art des Vortrags macht den Eindruck aus. Dabei unterstützt die umfangreiche Ausstattung der Räume. Über die klassischen Dinge wie Flipchart, Pinnwände, Whiteboards oder Beamer hinaus, bietet das W-tec W-Lan und einen speziell ausgestatteten Raum für Computerschulungen an. Im großen Tagungsraum sind sogar HIFI- und Mikrofontechnik inklusive.

Auf der W-tec Homepage finden Sie alle Informationen für Ihre Buchung unter dem Menüpunkt Büros & Räume, Unterpunkt Tagungsräume. Am Ende der Seite befindet sich ein Buchungsfomular. Der wohl schnellste und komfortabelste Weg, um sich einen Raum im W-tec zu reservieren.

Anzeige

Deutsche Bank

Wie kommen Start-ups weltweit ins Spiel?

Gute Ideen brauchen starke Partner. Wir unterstützen junge Wachstumsunternehmen mit kompetenter Beratung und fokussierten Bankdienstleistungen, damit sie sich ganz auf ihre Geschäftsidee konzentrieren können. In Deutschland und weltweit. So wie bei der Onefootball GmbH, bei der aus möglich wirklich wurde.

www.deutsche-bank.de/startups

Leistung aus Leidenschaft



Onefootball GmbH,
mit 20 Millionen App-Downloads
erfolgreichste mobile Fußball-plattform – und seit
ihrer Gründung Kunde der Deutschen Bank.



Raum und Zeit in Utopiastadt

Es geht um Raum. Freiraum. Für wen? Für alle, die ihn nutzen wollen. Alle? Ja, alle Bürger die Ideen, Projekte oder Bedürfnisse haben. Solange sie sich auf dem weiten Feld von Stadt- und Gesellschaftsentwicklung bewegen, sind sie in Utopiastadt willkommen.



So einfach ist das. Offener war ein Angebot an die Bürger eines Quartiers oder einer Stadt selten. Das wollen die Gründer Beate Blaschczok und Christian Hampe schon mit dem wohlüberlegten Namen Utopiastadt klar machen: ‚Utopia‘ verstehen sie als einen fiktiven Raum der Freude und Möglichkeiten. Aber auch als Ansporn, den Raum konstruktiv zu nutzen. ‚Stadt‘ kommt von Stätte, dem Stehenbleiben, dem Raum für Begegnungen. „Es ist ein Raum um Utopien auch auszuprobieren, um herauszubekommen, was sie taugen. Genau das kann man hier tun.“, sagt Christian Hampe.

Was etwas theoretisch daher kommt, hat in der Praxis sehr konkrete Folgen. „Wenn morgen jemand kommt und einen Verein gründen möchte oder Räume für Treffen seiner ‚Freunde bergischer Streuobstwiesen‘ sucht, dann kann das hier stattfinden. Es ist ihre oder seine Entscheidung.“, erklärt Beate Blaschczok. Das offene Konzept begleiten die Initiatoren informell, strukturell, mit zusätzlichem Input und vernetzt die einzelnen Akteure.

Eine solche Entscheidung haben in der Vergangenheit schon viele getroffen. Auch Ralf Glörfeld, der mit der IT-Initiative /dev/tal e.V. in die

Utopiastadt kam. Dort nahm durch Vernetzung mit Gleichgesinnten der Hackerspace, ein offener Raum für IT- und Programmierungs-Interessierte, Gestalt an. „Der Hackerspace Wuppertal hat hier einen zentralen Ort und Anbindung an ganz unterschiedliche IT-fremde Bereiche gefunden. So etwas gibt es nicht in jeder Großstadt“, erzählt der hauptberufliche IT-ler

Unabdingbares Element eines Hackerspace ist eine Werkstatt. Auch Fahrradverleih und Stadtgärtner, beides ebenfalls in Utopiastadt zu finden, kommen nicht ohne Handwerksraum aus. Schon drei Akteure für eine offene



Werkstatt. Es entstand der Prototyp eines gemeinsamen Wekraums mit breiter Ausrüstung, vom Schraubstock bis zum Laser-Cutter. Diese steht wiederum allen interessierten Bürgern offen. Neue Möglichkeiten durch Vernetzung. Utopiastadt ist, was man draus macht. Räume für Kunst- und Musikveranstaltungen, Gastronomie und Coworking Arbeitsplätze sind schon geschaffen worden.

Woher nehmen die Macher Antrieb und Kraft Utopiastadt so zu entwickeln? Aus Überzeugung und Lust auf die Zukunft. Auch wenn jeder im alten Bahnhof Mirke, direkt an der Nordbahntrasse seine Gegenwart intensiv erleben kann, dreht sich ein erheblicher Teil der Aktivitäten hier um die Zukunft. Utopia ist auch Ideenwerkstatt, Think-Tank und Zukunftslabor. Christian Hampe betrachtet das ganz grundsätzlich: „Die Menschheit hat jetzt zwei große Entwicklungssprünge in den Knochen. Als erstes ist sie sesshaft geworden. Dann kam die industrielle Revolution, die die Orte des Menschen unglaublich verändert hat. Beides ist, verkürzt gesagt, einfach passiert, weil es ging. Aber was kommt jetzt? Für ein ‚weiter so‘ taugt unsere momentane Lebens- und Wirtschaftsweise wohl kaum. Das weiß im Grunde auch

jeder. Wir müssen uns erneut verändern und zum ersten Mal können wir Menschen vorher darüber nachdenken, in welche Richtung wir das tun möchten.“ Peng! Das hat gesessen. Nachdenkliche Stille legt sich über den Tisch, an dem diese Worte gesprochen wurden. Wäre sie sichtbar, man könnte auf vielen Tischen im ersten Stock diese Folgen solch grundsätzlicher Gedanken und Schmauchspuren angeregter Diskussionen entdecken.

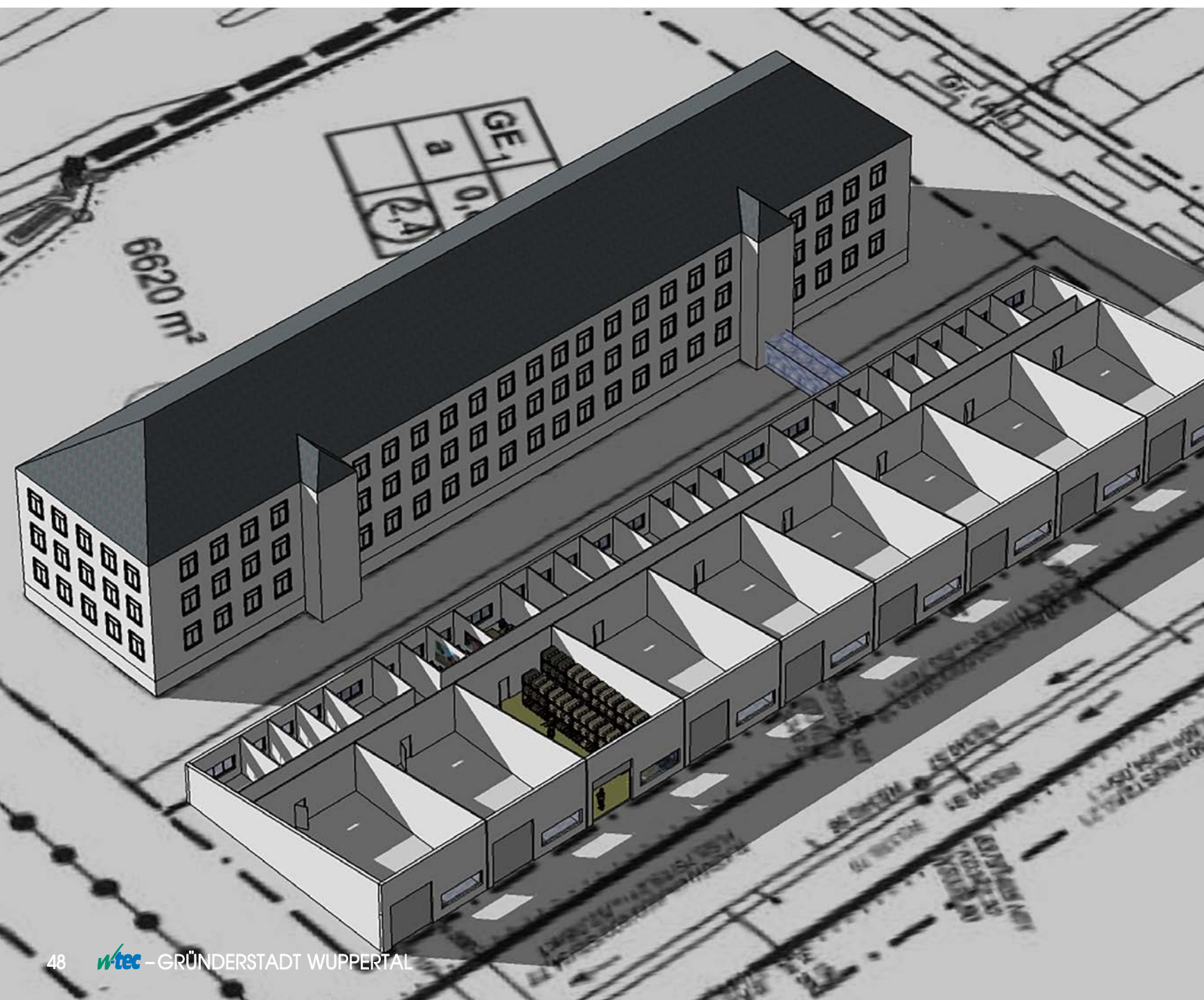
Das Wuppertal Institut und die Bergische Universität erforschen genau diese Zukunftsfragen gemeinsam, am Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit. Utopiastadt tut es einfach. Probiert es schlicht aus und wird damit selber zum Forschungsobjekt und zum Partner der Wissenschaftler.

Mit dem Technologiezentrum W-tec verbindet Utopiastadt eine Wesensverwandtschaft. „In Teilen machen wir das Gleiche wie das W-tec“, sagt Oliver Francke, Vorsitzender des Utopia-Fördervereins. „Wir stellen Räume für Entwicklung zur Verfügung und bemühen uns um optimale Rahmenbedingungen.“ Der Ansatz ist dann doch leicht unterschiedlich, aber schnell wird einem klar: wohl der Stadt, die beides hat!



Der nächste Schritt: kleine,

Das bisher Erreichte ist beeindruckend. An zwei Standorten kann das W-tec heute in fünf Gebäuden etwa 16.000 Quadratmeter Büro-, Labor- und Lagerfläche anbieten. Damit ist – über die 250 ansässigen Firmen hinaus – auch noch genug Platz für weitere Ansiedlungen. Fragt man jedoch den Geschäftsführer, Dr. Martin Hebler, ist das Angebot noch nicht richtig rund: „Was uns noch fehlt, sind hochwertige Hallenflächen für kleine, produzierende Firmen. Die haben wir bisher gar nicht. Sie würden unser Angebot, auch an die Wuppertaler Gründerszene, in perfekter Weise ergänzen und abrunden.“



hochwertige Hallen

Egal ob Start-up oder etabliertes Unternehmen – gerade produzierende oder technologiebasierte Unternehmen – benötigen neben Büros oft auch Flächen für Maschinen, um ihre Produkte zu entwickeln oder zu fertigen. Handelsbasierte Unternehmen könnten solche Hallen zur Lagerung ihrer Waren nutzen. Daher baut das W-tec am Standort Heinz-Fangman-Straße auf Lichtscheid bis Anfang 2017 ein neues Gebäude mit kleinen hochwertigen Hallen und flexiblen Büroeinbauten. Insgesamt 9 Hallen mit jeweils 145 Quadratmetern Grundfläche, moderner Telekommunikations- und IT-Infra-

struktur und 4,20 m hohen Rolltoren werden bereits vor Baubeginn rege nachgefragt. Durch die Anfrage eines Apothekers, könnte beispielsweise eine Halle zum Reinraum umfunktioniert werden. Er möchte dort Medikamente individuell abpacken und muss dafür die strengen Auflagen beim Umgang mit Arzneimitteln erfüllen. Dies wird in den modernen Hallen problemlos möglich sein. Auch Büros sind, in verschiedenen Größen und flexibel mit den Hallen kombinierbar, direkt im neuen Gebäude eingeplant. „Das Angebot der Gewerbehallen richtet sich

grundsätzlich an jede Art von Unternehmen, wie unsere Büroflächen übrigens auch.“, bringt der Geschäftsführer des W-tec die Frage nach den Voraussetzungen, um in das W-tec „aufgenommen“ zu werden auf den Punkt. „Wir freuen uns über jede Ansiedlung in Wuppertal. Ob es sich nun um eine Ausgründung aus der Universität, eine Niederlassung eines etablierten Unternehmens, ein Ingenieurbüro oder einen Handwerksbetrieb handelt.“ Die Hallen versteht Dr. Hebler als zusätzliche Möglichkeit für den Wirtschaftsstandort, die hoffentlich vielfältig genutzt wird.



Gründerstadt Wuppertal

Nichts prägt Städte so nachhaltig wie die Gründung erfolgreicher Unternehmen. Dafür muss man sich gar nicht die modernen Glaspaläste der Konzernzentralen im Ruhrgebiet oder die Bankentürme in Frankfurt am Main anschauen. Jeder, der mit der Schwebbahn durch Wuppertal fährt, bekommt sofort einen Eindruck davon, wie intensiv der Städtebau von den Unternehmen geprägt ist. Kleingewerbehallen wechseln sich dort mit größeren Lager- und Fabrikgebäuden ab. Spätestens wenn man aus der Station Westende Richtung Vohwinkel fährt, wird klar, wie stark nur eine Firma das Gesicht einer Stadt prägen kann.

Die neuen Möglichkeiten des Fortschritts

Durch technische Innovation war es möglich geworden, Farbstoffe aus Steinkohle für Textilien zu gewinnen. Dies löste einen Gründerboom aus. Aus Farbstoffhändlern wurden Fabrikanten. Den Boom überlebten meist jedoch nur die Unternehmen mit eigener Forschung und Zugang zu internationalen Märkten. Darunter auch die 1863 gegründete Unternehmung von Johann Friedrich Weskott und Friedrich Bayer. Heute fährt man mit der Schwebbahn minutenlang mitten durch den Standort der ersten Fabrikanlage der Bayer AG, wo noch immer produziert wird.

Charaktere braucht eine Stadt

Die Barmenia mit ihrer neuen Firmenzentrale, die Vorwerk-Werke, der Sparkassen-Turm, man könnte diese Liste der Firmen, deren Bauten direkt und augenscheinlich das Stadtbild formen, noch beliebig fortsetzen. Doch die Prägung der Stadt durch erfolgreiche Unternehmensgründungen geht weit über die sichtbaren Firmengebäude hinaus. Wohnquartiere, wie das Briller Viertel oder Lichtenplatz am Toelleturm haben

ihr heutiges Antlitz auch durch die Bedürfnisse und den Willen erfolgreicher Unternehmer erhalten. Die Villen und Prachtbauten in diesen Gründerzeitvierteln sind ebenfalls steingewordener Unternehmergeist von Persönlichkeiten, die gerade in Wuppertal immer wieder ein hohes bürgerschaftliches Engagement zeigten. Die finanziellen Möglichkeiten dazu entspringen aus der erfolgreichen Entwicklung ihrer Unternehmen. Beispielhaft sind die Verschönerungsvereine der Stadt. Die Barmer Anlagen oder die Hardt wären ohne das Engagement der Vereine wohl kleiner ausgefallen oder gar nicht erst entstanden. Wilhelm Werlé und Gustav Platzhoff, später auch Kurt Herberts oder Werner Jackstädt – in allen Zeiten haben Wuppertaler Bürger zum Wohle der Allgemeinheit in ihrer Stadt gewirkt. Da verwundert es nicht, dass mit dem Diemel-Denkmal auf der Hardt in Wuppertal das wahrscheinlich älteste noch erhaltene Bürger-Denkmal im Rheinland steht. Die Hardt war eine der ersten öffentlichen

Parkanlagen auf deutschem Boden. Initiiert vom Arzt und Schriftsteller Johann Stephan Anton Diemel und ausgebaut vom Elbefelder Verschönerungsverein. Damaliger Vorsitzender des Vereins war August Freiherr von der Heydt, dessen Familienname in Wuppertal der Inbegriff für bürgerschaftliches Engagement geworden ist.

Ohne visionäre Unternehmer keine Bahn im Tal

Man darf sogar fragen, ob ohne so vielschichtige Unternehmerpersönlichkeiten wie dem Hagener Industriellen Friedrich Harkort heute überhaupt eine Bahn über der Wupper schweben würde. Er holte den Vorläufer der Schwebbahn, die noch von Pferden gezogene Palmersche Einschienenbahn, auf sein Fabrikgelände an der Kasinostraße in Elberfeld und sorgte damit für Bekanntheit und Akzeptanz der neuen Technologie. So ist auch er ein Wegbereiter für die heutige Schwebbahn und hat mit dazu beigetragen, dass der Wupper eine Überbauung durch eine zweigleisige Hochseilbahn erspart blieb.



// ANGEBOT

für Räume und Service im Technologiezentrum Wuppertal

/ Heinz-Fangman-Str. 2-4, 42287 Wuppertal, Häuser 4-5

Antistatischer, hochwertiger Bodenbelag. Bildschirmarbeitsplatzbeleuchtung. Innenliegender Sonnenschutz. Moderne interne Verkabelung. Leistungsfähige externe IT-Anbindung. Sehr gute Verkehrsanbindung (direkter Anschluss an das Autobahnnetz A1, A46, A535). Zentraler Empfang und kostenlose Besprechungsräume. Große Schulungsräume mit Medientechnik. Küchen auf jeder Etage. Flexible Erweiterungsmöglichkeiten.

// BETRIEBSKOSTENPAUSCHALE

Enthält die Kosten für...

/ Grundsteuer u.ä.	/ allgemeine Beleuchtung
/ allgemeiner Wasserverbrauch	/ Gebäudeversicherung
/ Entwässerung	/ Hausmeisterdienste
/ Straßenreinigung	/ Reparaturen
/ Hausreinigung	/ Verwaltung
/ Grundstückspflege	/ Aufzug
/ Winterdienst	/ Müllabfuhr

// MIETFLÄCHE

Die Mietfläche ergibt sich aus den genutzten Büro- bzw. Laborflächen und einem Anteil an den Gemeinschaftsflächen: Flure / Küchen / Aufenthaltsraum / Kopierraum / Toiletten. Der Anteil der Gemeinschaftsflächen wird mit 20 % der Büro- und Laborfläche berechnet.

// SERVICEPAUSCHALE

Enthält die Kosten für...

/ kostenlose Kundenparkplätze
/ kostenlose Nutzung der Besprechungsräume
/ Nutzung der Konferenz- und Tagungsräume (bis 6 mal / Jahr kostenlos)
/ Sekretariatsdienstleistungen: Empfang, Postservice
/ Annahme von Lieferungen und Paketen
/ Unterstützung der Besucherbetreuung und Veranstaltungsorganisation
/ Nutzung von Kopier- und Präsentationstechnik (Beamer, DVD etc.)
/ gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit / Ausstellungsaktivitäten
/ betriebswirtschaftliche Beratung
/ Vermittlung von Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen

// WAHLEISTUNGEN

/ Parkplätze à 16,50 €/ Monat
/ Büoreinigung 1 x pro Woche = 1 € pro qm im Monat.

// SPEZIELL FÜR GRÜNDUNGSUNTERNEHMEN

/ Hilfe bei der Erstellung von Unternehmenskonzepten
/ Analyse von Finanzierungsmöglichkeiten und Förderprogrammen
/ Konzeption von Marketing und Vertrieb
/ Start-up-Büros

Technologiezentrum Wuppertal



Mietpreise (netto):

Miete Büro	5,30 € / qm
Miete Labor	5,50 € / qm
Miete Keller / Lager	2,80 € / qm
Betriebskostenpauschale	2,50 € / qm

Musterbüro Haus 4 2.23 (33,58 qm)

Hauptnutzfläche Musterbüros	33,58 qm
Anteil Nebenräume, Nebennutz-, Verkehrsflächen	6,72 qm

Mietfläche	40,30 qm
-------------------	-----------------

Miete

Büro	213,57 €
Betriebskostenpauschale	100,74 €

Zwischensumme	314,31 €
----------------------	-----------------

Servicepauschale	75,00 €
------------------	---------

Gesamtsumme	389,31 €
--------------------	-----------------

Der Betrag gilt zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer (z. Zt. 19 %). Strom, Heizung und ggf. Wasser (Labore) werden durch individuelle Zähler erfasst und nach Verbrauch abgerechnet. Die Kilowattstunde Strom kostet 0,185 €. Die monatlichen Kosten für Strom und Heizung liegen nach unseren Erfahrungen bei ca. 1,00 €/qm.



Wachsen ist einfach.



sparkasse-wuppertal.de

Wenn man für Investitionen
einen Partner hat, der Ideen
von Anfang an unterstützt.

Deutsche Leasing 

Wenn's um Geld geht



Stadtsparkasse
Wuppertal